

Wf
564





Leychpredigt

Über Tödlichen Abschied

Dies Durchlauch-
tigsten / Hochgebornen / Fürsten vnd
Herrn / Herrn FRIDRICH VVILHELM,
Herzogen zu Sachsen / Landgrafen in Düringen /
vnd Marggrafen zu Meissen / etc. Als ihre F. G. vns
langst nach vbergebener Vormundschaft vnd Admi-
nistration der Chur Sachsen / den 7. Julij.
Anno 1602. zu Weymar in Christo
seliglich entschlaffen.

Auff sonderbaren F. Befehl / gehalten
zu Coburgk / den 19. Julij / an welchem
Tage auch die Fürstliche Leych zu Weymar
zur Erden ist bestattet worden.

Durch

Melchior Bischof / Pfarrer vnd Su-
perintendenten zu Coburgk.

Bedruckt zu Coburgk in der Fürstlichen
Druckerey / durch Just Hauck.

Anno M. DCII.



Dem Durchläuchti-
gen Hochgebornen Fürsten vnd

Herrn / Herrn Johann Casimir / Herzogen
zu Sachsen / Landgrafen in Thüringen / vnd
Marggrafen zu Meissen / etc. Meinem gnedigen
Fürsten vnd Herrn.

Durchläuchtiger / Hochgebor-
ner Fürst / E. S. G. ist mein Christ-
lichs Gebet zu Gott / vmb derselbigen
zeitliche vnd ewige Wolfahrt / neben
allen vnterthenigen vnd gehorsamen schuldigen
diensten / jederzeit / höchstes fleisses / zu vor: Gnedi-
ger Fürst vnd Herr: Auff Ewer S. G. gnedigen
Befehl vnd Anordnung ist die Christliche Leichbe-
gänglichniß / wegen tödlichen Abgangs / Des auch
Durchläuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn FRIDRICH VVILHELMS,
Herzogen zu Sachsen / Landgrafen in Thüringen /
vnd Marggrafen zu Meissen / etc. E. S. G. Hoch-
geliebten Herrn Vättern / vnd vnser Gnedigen
Fürsten vnd Herrn / Christeliger löblicher Gedächtniß / in einer seiner volkreichen Versamb-
lung vnser Christlichen Gemeine / gehalten worden.

A ij

Vnd

Vnd/ O wolte Gott / Gnediger Fürst vnd
Herr/ Daß wir vnser vnterthenige vnd gehorsame
Christliche Affection gegen E. S. G. vnd gegen
die Hochbetrübtte Fürstliche Wittuin vnd Wäiß-
lin / in andere wege hetten sollen vnd mögen zue-
kennen geben. Aber der HERR ist / der Gott alles
lebendiges Fleisches : Num. 27. Der vnser Zeit in
seinen Händen hat : Psalm 31. Pest Menschen ster-
ben / vnd heist Menschen widerkommen : Psalm 90.
Alles / was Er wil / das thut Er : Psalm 135. Vnd
seiner Hand kan niemandt widerstreben. Esai. 41.
Ierem. 49. Ob vns nun diser Allmechtige Gott vnd
HERR / nach seinem vns vnerforschlichen Rath
vnd Willen / nimbt was Er vns jemals gegeben/
auch das Liebste auff Erden / Vatter / Mutter/
Mann/Weib/Kind/etc. Ja / vnser selbst Leib vnd
Leben : Haben wir doch nicht vrsach durch unge-
dult vns ihme zu widersetzen. Erwren vnd Klag-
gen ist nachgelassen. Denn die Natur kan nicht
anders. Doch / wollen wir Christen vnd Gottes
Kinder seyn / das es mit massen geschehe: Syr. 38.
1. Thes. 4. Vnd wir endlich mit dem lieben Job vn-
sere Klag schliesen : Haben wir guts empfangen von
Gott/vnd solten das böse nicht auch annemen? Hiob 2.
Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen/
Der Name des HERRN sey gebenedeyet / Hiob 1.

Weil

Weil aber / Gnediger Fürst vnnnd Herr / E. S. G. von mir gnediglich begert / beschehener Lenchpredigt Abschrift E. S. G. zu vbersenden / hab ich mich auch hierinn derselbigen vntertheniglich zu gehorsamen schuldig erkandt. Vbersende sie demnach E. S. G. vnnnd übergebe sie zu dero gnedigem willen vnd gefallen. Wünsche vnd bitte von Gott dem Vatter aller Gnaden vnnnd Barmherzigkeit mit inniglichem seuffzen / Daß Er durch solche Predigt / neben Kindlicher furcht seines hohen vnd allerheiligsten Namens / wahren bestendigen trost in E. S. G. vnd allen jeko hochbekümmerten Fürstlichen Herzen / so wol auch in allen meinen lieben Zuhörern / befohlenen Pfarrkindern vnnnd andern frommen Christen / wircke vnd erhalte. Er ist der tödten Kan / vnnnd lebendig machen : Er führet in die Helle vnd wider heraus. Er wirdt behüten die Füße seiner Heyligen : Aber die Gottlosen müssen zu nichts werden im Finsternuß : 1. Sam. 2.

E. S. G. vnd dero selben Hochgeliebtes Ehegemahl / mein gnedige Fürstin vnnnd Frau / auch das ganze Hochlöbliche Chur vnnnd Fürstliche Haus zu Sachsen / befehlich hiermit dem Allmechtigen Gott / zu langwiriger gnediger erhaltung / vnnnd allem Segen / hie zeitlich vnnnd dort ewiglich.

A iij

ewiglich.

ewigklich. Auch wollen E. F. G. mich sampt
den meinen ihr ferner zu gnaden befohlen seyn
lassen. Datum Coburgk den 26. Julij / An-
no 1602.

E. F. G.

Unterthener vnd
gehorsamer Diener am
Wort Gottes.

Melchior Bischof.

Anmel.

Anmeldung der Fürstlichen Leych-
begängniß / geschehen am sibenden Sonn-
tage nach Trinitatis, den 18. Julij / nach
gehaltener Predigt.

Geliebte im Herrn Christo / Es ist E. L.
nun mehr bewusst der betrübte Todesfall im
Hochlöblichen Chur- vnd Fürstlichen
Haus zu Sachsen / Weymertscher Linien. Denn
der Allmechtig Gott / nach seinem heimlichen verbor-
genen / vnd doch gerechten heiligen Raht vnd Willen /
vor zwölff tagen / am 7. Tage dieses Monats / Den
Durchläuchtigsten Hochgebornen Fürsten vñ Herrn /
Herrn Fridrich Wilhelm / Hertzogen zu Sachsen /
Landgrafen in Düringen / vnd Marggrafen zu Weis-
sen / etc. Unsern Gnedigsten Fürsten vnd Herrn /
Christmilder seligster Gedächtniß / durch den zeitli-
chen Todt / auß diesem vergenglichen Leben zu sich in
die ewige Frewd abgefördert vnd genommen.

Solchen betrübten vnd / Menschlicher weise zu
reden / allzu vnzeitigen Todesfall lest ihm der auch
Durchläuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr
Johann Casimir / Hertzog zu Sachsen / Landgraf in
Düringen / vnd Marggraf zu Weissen / vnser gnediger
Landesfürst vnd Herr / nicht allein von wegen der
agnation vnd nahen Blutsfreundschaft / sondern auch
wegen

wegen vieler anderer Hochwichtigen Ursachen / ders
massen zu hertzen gehen / daß ihre H. S. neben andern
Chur- und Fürstlichen Personen / die solcher Fall son-
derlich rührt und erisse / in ein grosse Trübniß / Trau-
rigkeit / vnd mitleyden gesetzt worden.

Dessen zu einem Christlichen öffentlichen Zeugs
niß / haben ihr H. S. die gnedige anordnung thun las-
sen / Daß auff morgenden Tag / den 19. Julij / an
welchem auch die Fürstliche Leych zu Weymar in ihr
Khubettlin bracht / vnd zur Erden bestattet werden
sol / eine Christliche Leychbegängniß in dieser vnser
Kirchen vnd Semeyne angestellt vnd gehalten werde /
Zuvor höchstgemeldtem Christlichem frommen Für-
sten zu Christlichem Gedächniß vnd Ehren / Vnd
denn daß wir anch selbs / bey solcher Fürstlichen Leych-
begängniß / vnser flüchtigen nichtigen Lebens vns
erinnern / vnd auß Gottes Wort lernen / wes wir vns
wider den Todt zu trösten / wie wir Christlich leben /
vnd selig sterben mögen.

Solcher Fürstlichen gnedigen Anordnung zu
unterthentiger folg vnd gehorsam wirdt morgendes Tas
ges die gewöhnliche Wochenpredigt vmb sechs Uhr
eyngestellt / vnd dargegen vmb siben Uhr geleitet /
vnd mit dreyen vnterschiedenen Pulsen Ewer Lieb zur
angestellten Leychpredigt / vnd andern Christlichen
Ceremonien beruffen vnd erfordert werden. Erma-
nen ders

nen dervwegen E. L. hiermit / wegen tragenden
Ampts vnd Befehls / Christlich vnd Freundlich /
dasz sie sich zu solchen Actu mit Gottseliger andacht
vnd in gebührlicher Kleidung / als die mit den Traw Rom. 12.
renden Trawren / vnd mit den Weinenden Weinen /
fleissig finden / vnd darinn nicht allein ihren willigen
vnterthenigen gehorsam gegen unsere Landsfürst-
liche hohe Obrigkeit / vnd derselbigen gefällige
Christliche Anordnung / erzeigen / Sondern auch
in gemein gegen das gantze Hochlöbliche Chur vnd
Fürstliche Haus zu Sachsen / auß welchem vns
vnaussprechliche Wolthaten / durch Gottes son-
derliche gnade / zu disen letzten Zeiten widerfahren
sind / Ihre vnterthenige kindliche Affection / auß
schuldiger danckbarkeit / an Tag geben vnd bezeugen.

Bedenck auch darneben was die heilige Schrifft
sagt: Es ist besser ins Klaghaus gehen / denn
ins Trinckhaus. Denn in jenem ist das Ende
aller Menschen / vnd der Lebendige nimbtz zu
Herzen. Es ist Trawren besser denn Lachen.
Denn durch Trawren wirdt das Hertz gebes-
sert: Eccles. 7. Gott verleyh vns darzu die
Gnade seines H. Geistes / vnd
ein willig gehorsam Hertz
A W E N.

B

IN



IN NOMINE
IESV. AMEN.

Leychpredigt /

Über Tödlichem /

doch Christlichen / Abgange / Desz
Durchlächtigsten / Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn / Herrn FRIDRICH VVILHELM,
Herzog zu Sachsen / Landgrafen in Düringen / vnd
Marggrafen zu Meissen / 2c. gehalten zu
Coburg / den 19. Julij /
Anno 1602.

Text

Ausz dem Vierdten Buch Mo.
sis am 27. Capittel.

Und der Herr sprach zu Mo.
se: Steig auff das Gebirge Abarim /
vnd besihe das Landt / das Ich den Kin-
dern

deru Israel geben werde. Vnd wenn du es ge-
sehen hast / soltu dich samlen zu deinem Volck /
wie dein Bruder Aaron versamlet ist. Dieweil
ihr meinem Wort ungehorsam gewesen sendt in
der Wüsten Zin / über dem Hadder der Gemei-
ne / da ihr mich Heiligen soltet / durch das Was-
ser für ihnen. Das ist das Hadderwasser zu
Kades in der Wüsten Zin.

Vnd Mose redet mit dem HErrn / vnd
sprach : Der HErr / der Gott über alles Leben-
diges Fleisch / wolt einen Mann setzen über die
Gemeine / der für ihnen her auß vnd enn gehe /
vnd sie auß vnd enn führe / Das die Gemeine des
HErrn nicht sen / wie die Schaf ohne Hirten.

Diz sind der Ewigen Wahrheit
Wort / auß welchen wir unsere ißige Leucht-
predigt mit Hülffe des Heiligen Geistes neh-
men wollen.

Wisset jr nicht / daß auß di- 2. Sam. 3.
sen Tag ein Fürst vnd Grosser ge-
fallen ist in Israel ? Gott thue mir
diz vnd das / wo ich Brodt oder et-
was koste / ehe die Sonne vntergehet. Also vnd
mit disen Worten redet König David an / nicht allein seine
B ij Rhät

Khät vnd Diener zu Hofe/sondern auch alles Volck/welches sich damals zu Hebron bey ihm versamlet hatte / vnd vermahnet sie zu einer Gemeinen offentlihen Klag vnd Betrawrung des jämmerlichen Todesfalls Abner / als eines Fürsten vnd grossen fürnemen Mannes in Israel. Auch erzeigt sich König David selbs für seine Person mit Worten vnd wercken solcher massen / daß er gnugsam zu verstehen gibt/ es sey ihm durch des Mannes Tödlichen Abgang groß Leyd geschehen.

Was geht aber vns dise Geschichte an? Möcht jemande sagen. Sie ist nun alt vnd verlegen/ vñ scheint als habe sie wenig Krafft etwas nützliches vnd nöhtiges bey vns zu erinnern. Zwar / was das alter anlangt/ müssen wir bekennen / daß sie länger als für Zwen Tausent vnd Siebendz halbhundert Jaren geschehen. Das sie aber keine Krafft/ etwas guts in der Gemeine Gottes zu lehren vnd zu erinnern/ haben sol/ das widerspricht S. Paulus klar/ in dem er schreibt: Alles / was zuvor geschrieben ist / das ist vns zur lehre geschrieben: Roman. 15. Demnach muß auch in diser Historien eine nützliche lehre stecken. Was ist denn für eine lehre? Affici debemus magnorum virorum casu, etiamsi magna sua vitia habuerint. Orbatur enim Respublica magno præsidio, quoties talem virum amittit. Das ist/

Wir sollen vns grosser Leute Todesfall zu Hertzzen gehen lassen/ob sie gletz darneben ihre grosse mängel gehabt haben. Denn so oft ein solcher Mann Todes verfället / geht dem Gemeinen Nutz vnd Regiment ein grosser Schutz vnd Schatz abe: Wie

Wie solches auch der Prophet Esaias lehret vnd bezeugt:
Esa. 3. Kompt denn diß darzu / daß solche grosse Leuthe /
neben andern iren hohen Gaben vnd glücklicher Regierung /
auch Fromm vnd Gottfürchtig gewesen sind / vnd haben in
ihrem Beruff vnd Ampt Gottes Ehre mit fleiß gesucht
vnd gefördert / Wie wir dergleichen vom Könige Hiskia /
Josia / vnd andern / lesen / So folgt gemeiniglich auff
ihren Todt ein trübes Wetter / für welchem Gott die sei-
nen hinwegrafft / flöhet sie an einen trucken vnd sichern
Ort / bringt sie zu Fried vnd Ruh in ihren Kammern / daß
sie das künfftige Vnglück nicht sehen noch erfahren dürf-
fen / Wie abermal Prophet Esaias bezeugt am 56. Capitel.

Demnach haben wir iho auch vrsach zu Trauren
vnd zu Klagen / wegen tödlichen Abgangs / Des Durch-
länchtigsten / Hochgeborenen / Fürsten vnd Herrn / Herrn
FRIDRICH VVILHELMS, Herzogen zu Sachsen /
Landgrafen in Thüringen / vnd Marggrafen zu Meissen /
Löblicher vnd Christseliger Gedächtnuß. Denn dadurch
im Hochlöblichen Chur vnd Fürstlichem Hause zu Sach-
sen / ein grosser Riß geschehen / vnd der fürnehmsten Res-
giment Säulen eine außgeschlagen vnd umbgeworffen ist.
Kein Krieger ist er zwar nicht gewesen / wie Abner. Denn
auch ihre F. G. mit der Faust zu Kriegen nicht noht oder
vrsach gehabt. Aber ein Frommer / Gottfürchtiger / Friedens-
liebender / Weiser / Verständiger Fürst vnd Herr ist er ge-
wesen / vnd ein solcher Krieger / der mit Herklichen An-
dächtigen Gebet zu Gott / pro salute patriæ, Für des Ges-
meinen Vaterlandes Wolsahrt / vnd sonderlich für der
Heiligen Rechtgläubigen Christlichen Kirchen Heyl / wis-
der Fleisch / Welt / vnd Teuffel / Ritterlich gekämpfft vnd
gefochten

gefochten hat. Daher denn der auch Durchläuchtige
Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr IOHANN CASI-
MIR, Herzog zu Sachsen/ Landgraf in Thüringen/ vnd
Marggraf zu Meissen/ vnser genädiger Landesfürst vnd
Herr/ nicht allein für seine Person disen Fall Herklich bes-
trawrt/ Sondern auch durch angestellte vnd jetzt gegens-
wertige Leychbegängknüß/ vns seinen Vnterthanen mit
dem Könige David gleich in die Ohren schreyet vnd rufft:
Wisset ihr nicht/ das ein Fürst vnd Grosser ge-
fallen ist in Israel?

Aber/ war ist es/ mit Trawren vnd Klagen allein
wirdt weder vns noch andern in solchen fällen geholffen.

Ovid. E-
pist. ad
Liv.

Supprime jam lacrymas, non est revocabilis istis,
Quem semel umbri ferâ navita lyncre tulit.

Hör auff zu Weinen/ denn da ist kein widerkommen/
haben auch die Henden gesagt auß erfahrung/ vnd schreibe
dergleichen Sprach Cap. 38. Aber das wil vns nicht ges-
bühren/ Göttlicher Allmacht eingriff zu thun/ ob wirs
gleich vermöchten/ da wirs doch nicht vermögen. Vnd
endlich lehrt vns der Heilige Geist Christliche masse zu
halten in vnserm Trawren über die/ so in Christo eynges-
schlaffen sind/ damit wir nicht gleich werden/ denen/ die
keine Hoffnung haben: 1. Thessal. 4.

Derwegen/ neben zugelassener Christmessiger Klas-
ge/ vns nun ferner obliegt/ in Gottes Wort fleissig nach-
zuforschen/ wie die sachen anzugreifen/ damit wir Gnad
vnd Linderung wolverdienter Straff erlangen. Wes wir
vns wider den Todt zu trösten/ vnd wie wir zu lezt auch
Selig abdrücken mögen/ weil doch der Todt keines
Menschen

Menschen verschonet / Er sey gleich hohes oder niedrige
Standes / Arm oder Reich / Jungk oder Alt:

Omibus obscuras injicit illa manus:

Er maust immerdar im Finstern / geht gleich durch
die Banck / greiffst einen hie den andern dort an / bis Er vns
alle erwischt vnd auffreibt.

Hierzu dienet vns nun fürtrefflich die jetzt verlesene
Lectio vnd Historia / von Moses Abschied auß diesem Le-
ben / von ihm selbs beschrieben in seinem Vierdten Buch /
am 27. Capittel. Solche Historia helt / dem Text nach /
Zwey Stück in sich. I. Befihlt Gott der HErr dem Mo-
si / daß er auff einen hohen Bergk steige / vnd von dan-
nen das Heilige Landt übersehe / darnach sich zum Tode
schick vnd Sterbe. Denn sehen sol er das gute Landt / aber
hinnein sol er nicht kommen / wegen begangnen Ungehors-
ams in der Wüsten Zin / über dem Hadderwasser.
II. Wie sich Moses zum tode geschickt habe / nemlich mit
Herzlicher Demut / vnd einem brünstigen Gebet für die
Gemeine des HErrn / daß nur dieselbige mit einem tüchtis-
gen Regenten vnd Heerführer nach seinem Tode versorge
seyen müge. Dise beyde Stück wollen wir auß dem Text
kürzlich erklären / vnd bey jedem die vornembste lehren ans-
ziehen / sie auff vns in jetzigen Leyd vnd Zustande applicirn /
vnd endlich schliessen. Gott aller Gnaden vnd Barm-
herzigkeit verlenh vns hierzu seines H. Geistes

Hülff vnd Gnad vmb Jesu Chris-
ti willen / Amen.

Dom

Vom Ersten.

Text

Auß dem Vierd-
ten Buch Moyses
am 27.

1. Vnd der
Herr sprach zu
Mose: Steig
auff das Gebir-
ge Abarim / vnd
besihe das Land/
das Ich den Kin-
dern Israel ge-
ben werde.

2. Vnd wenn du
es gesehen hast /
soltu dich sammeln
zu deinem Volck /
wie dein Bruder
Aaron versamlet
ist.

Text

Auß dem Fünfften
Buch Moyses
am 32.

1. Vnd der Herr
redet mit Mose desselbigen
Tages / vnd sprach: Geh
auff das Gebirge Abarim /
auff den Berg Nebo / der da
ligt im Moabiter Lande / ge-
gen Jericho über / vnd besihe
das Landt Canaan / das Ich
den Kindern Israel zum En-
genthum geben werde.

2. Vnd Storb auff dem
Berge / wenn du hinauff
kommen bist / vnd versamle
dich zu deinem Volck / Gleich
wie dein Bruder Aaron
Starb auff dem Berge
Hor / vnd sich zu seinem
Volck versamlete.

3. Die 1.

3. Dieweil jr mei-
nem Wort seyd vn-
gehorsam gewesen /
in der Wüsten Zin /
über dem Hadder
der Gemeine / da jr
mich Heiligen sol-
tet / durch das Was-
ser für ihnen. Das
ist das Hadder-
wasser zu Kades in
der Wüsten Zin.

3. Darumb / daß jr euch
an mir versündigt habt /
vnter den Kindern Israel /
ben dem Hadderwasser zu
Kades / in der Wüsten
Zin / daß ihr mich Heilige-
tet vnter den Kindern Is-
rael. Denn du solt das
Land gegen dir sehen / daß
Ich den Kindern Israel
geben werde: Aber du solt
nicht hinnein kommen.

Dise Geschichte hat sich mit Mose verlauffen im Vier-
zigsten vnd letzten Jahre des Aufzugs der Kinder Israel
aus Egypten Lande / nach dem die Zween Könige der As-
morrhiter / Sihon / der König zu Hesbon / vnd Og / der
König zu Basan / schön geschlagen / vnd ihre Länder /
Städte / Dörffer / eingenommen / vnd vnter die Dritthal-
ben Stämme / Ruben / Gad / Manasse / aufgeteilt wor-
den waren. Auff solchen Herrlichen Sieg vnd Glückli-
chen anfang hette Moses einen sonderlichen Lust mit den
Kindern Israel über den Jordan zusehen / vnd gleicher
gestalt auch das Landt Canaan / als das fürnehmste vnd
beste / einzunemen / Er bat auch drum / daß ihm Gott der
Herr solches vergönnen vnd erlauben wolt / Ach / Herr
Herr / sprach er / Laß mich doch gehen vnd sehen
das gute Landt / jensent dem Jordan / das gute
Gebirge /

Gebirge / vnd den Libanon. Aber der Herr erhört
ihn nicht nach seinem willen / sondern ward Zornig / vnd
sprach: Laß gnug seyn. *Ultra de hac re ad me non lo-
quaris: Sage mir davon nicht mehr: Deut. 3.*
Also mußte Moses schweigen / vnd disseyt des Jordans bleis
ben / vnd in der Moabiter Lande Sterben. Doch / damit
er sehe / daß sein Gebet nicht gar vmb sonst vnd vergeblich
geschehen / erzeigt ihm Gott die Gnade / daß er ihn heist
zuvor auff einen hohen Bergk steigen / von welchem er das
ganze Landt mit seiner Herrligkeit / von einem ende zu dem
andern / übersehen könne. Vnd wenn ers gesehen habe /
als denn sol er sich zur Ruhe begeben / niederlegen vnd
sterben. Solches ist geschehen am Ersten Tage des
Zwölfften Monden / da Moses Alt gewesen Hundert vnd
Zwanzig Jahr: *Deut. 34. Iosephus lib. antiquit Iudaic.
4. cap. ultimo.*

1. feb.
Damit wir aber zu vnserm jetzt fürgenommenem
vnd verlesenem Texte kommen / ist in demselbigen mit fleiß
zu sehen auff den Zwysfachen Befehl Gottes an Moses.
Denn Erstlich spricht Er zu ihm: Steig auff das Gebirge
Abarim / vnd besihe das Landt / daß Ich
den Kindern Israel geben werde. Das Gebirge
Abarim / von Jerusalem auß zu rechnen / ist gelegen gegen
Morgen / vnd hat an der Ostseuten das Moabitische
Landt beschlossen / in welches es auch sich erstreckt hat mit
einem sehr hohen Berge / gegen dem Jordan vnd der
Stadt Jericho über / den nennet Mosc Nebo. Er wurde
auch genennt der Bergk / oder / das Gebirge Pisga / wes
gen seiner über auß grossen höhe vnd spizen / auff welcher
Num. 23. doch ein freyer ebener Platz gewesen / von dem man sich
weit

weit vnd breit gegen dem Lande Canaan / vnd gegen dem
Arabischen Gebirge / hat vmbsehen können. Auff disen
Bergk / vnd zwar auff die höhe vnd spizen des Berges /
heist Gott Mosen steigen / das Gelobte Landt allenthalben
zu besehen: Wie denn Moses auch solchen Befehl Gottes /
im Fünfften Buch am 3. Cap. anzeucht vnd beschreibt mit
disen Worten: Steig auff die höhe des Berges
Pisga / vnd hebe deine Augen auff / gegen dem
Abendt / vnd gegen Mitternacht / vnd gegen
Mittag / vnd gegen dem Morgen / vnd sihe es
mit Augen. Denn du wirst nicht über den Jor-
dan gehen / etc. Also hat Moses von disem Berge ge-
sehen die Herrlichkeit des Landes Canaan / von einer Ecke
zur andern / von Dan bis gen Bersaba / vnd vom Jordan
bis an das grosse Mittel Meer der Welt. Vnd sind viel
gelehrter Leuthe in der meinung / es habe auch der Teufel /
der Versucher / vnsern lieben HErrn Christum auff disen
Bergk geführt / da Er ihm alle Reich der ganzen Welt ge-
zeigt / vnd ire Herrlichkeit ihm angeboten / so er niederfal-
len vnd ihn anbeten würde. Solches ist der Wahrheit sehr
ehulich / vnd gibt seine gedanken. Denn der Teufel ist
vnser HErrn Gottes Affe / vnd wil ihm alles nachthun /
damit er ja nicht geringer als Gott selbs geachtet werde.
Aber die Kunst zerrint ihm / vnd die Klawen verrathen in.
Denn wie er sich auch stelt / so ist vnd bleibt er doch ein Teufel
/ der mit Lügen vnd Morden umbgeht / Vnd wo er die
besten wort gibt / da ist er am ergsten / niemandt traw ihm.
Das ist nun der Erste Befehl Gottes an Mosen: Er sol
auff das Gebirge Abarim steigen / vnd das Landt besehen.

Matth. 4.

Marc. 1.

Luc. 4.

Fürs ander spricht Er zu ihm: Vnd wenn du es
gesehen hast / soltu dich versamen zu deinem
Volck / wie dein Bruder Aaron versamlet ist.
Das ist/ Wenn du es gesehen hast/ soltu alsbalde auß diser
Welt deinen Abschied nehmen / Sterben / vnd auff disem
Berge begraben werden. Gleich wie Aaron/ dein Bruder/
vor dir / auff dem Berge Hor gestorben / vnd daselbs bes
graben ist. Die Historia von Aarons Tode steht beschrie
ben im Vierdten Buche Moses am 20. Capitel. Moses /
Aaron / vnd Eleasar / stiegen mit einander / auß Gottes
Befehl / auff den Bergk Hor / da zog Moses dem Aaron
die Hohenprierlicheren Kleider auß / vnd zog sie seinem
Sohn Eleasar an / Drauff Starb Aaron / vnd bestelte
Gott das Begräbnüß / Mose aber vnd Eleasar kamen wiz
der herab zu der Gemeine / welche da sie sahe / daß Aaron
dahin war / beweinete sie ihn Dreissig Tage lang. Sol
ches ist geschehen am Ersten Tage des Fünfften Monden/
zu Sommerszeiten / da der Tag am längsten ist / im 40.
Jar des Außzugs der Kinder Israel auß Egyptenlandt /
da Aaron Alt war Hundert vnd Drey vnd zwanzig Jahr:
Numer. 33. Sieben Monat / oder Drenssig Wochen hers
nach / am Ersten Tage des Zwölfften Monden / zu Wint
terszeiten / Sechß Wochen weniger Zween Tage vor
dem / daß die Kinder Israel durch den Jordan giengen/
vnd balde drauff daß Osterfest im Lande Canaan hielten/
ist Moses von der Moabiter gefilde auff den Bergk Nebo/
auff die spizen des Gebirges Pisga / gangen / da ihm der
Herr/ der Ewige Sohn Gottes / zu erst das ganze Landt
gezeigt hat / darnach ist Moses gestorben / vnd vom HErr
ren im Thal im Lande der Moabiter begraben worden/ als
er ges

Nebo

1. Julij

er gelebt hatte Hundert vnd Zwanzig Jahr. Vnd sein Grab hat niemandt erfahren bis auff Heutigen Tag: Deuteron. 4. Ioseph. antiq. Iudaic. lib. 4. cap. ultimo. Ditz ist also der Zwysfache Befehl Gottes an Mose / das Kostliche gute Landt der Kinder Israel von ferne anzusehen / vnd drauff zu sterben. Denn sehen solte ers / aber nicht hinnein kommen.

Fürs Dritte setzt Gott die vrsach hinzu / vmb welcher willen Moses / seinem begeren nach / nicht sol ins Landt gelassen werden / so wenig als sein Bruder Aaron / der schon länger als vor einem halben Jar gestorben war. Darumb / spricht Er: Dieweil ihr meinem Wort sendt vngesorsam gewesen in der Wüsten Zin / über dem Hadder der Gemeine / da ihr mich Heiligen setet / durch das Wasser / für ihnen. Dize Historia steht auch im Zwanzigsten Capitel des Vierdten Buchs Mose beschrieben. Kurz. Das Volck Israel kam in eine Dürstige Wüsten / mit nahmen Zin / Da sie nun nicht Wasser fanden / versamleten sie sich wider Mosen vnd Aaron / Hadderten mit ihnen nach alter gewonheit / vnd wünschten für vngedult / daß sie sampt Weibern vnd Kindern / mit der auffruhrischen Kotte Core / Dathan / vnd Abiram von der Erden lebendig verschlungen / oder auß Egyptenlande nie gezogen weren. Mose vnd Aaron wirdt bang / fallen auff ihr Angesicht vnd schreyen zum HErrn / der heist sie Aarons stab nehmen / vnd für der Gemeine mit dem Fels reden / so gegenwärtig war / der werde als denn für Menschen vnd Vieh Wassers gnug geben. Die Gemeine wirdt herzu bracht / aber sie beharret in ihrem Vnglauben vnd Zwenfel / also / das Moses vnd

Aaron auch anheben zu Zweyfeldn/vnd/ da sie mit dem Fel-
sen nur reden sollen/fallen sie ihn an/schlagen auff ihn mit
dem Stabe zweymal / daß eine grosse menge Wassers
heraus floss. Dis ist die Sünde / vmb welcher willen Gott
der HErr als baldt Mose vnd Aaron vnter Augen sagt:
Darumb / daß jr nicht an mich gegläubt habt /
daß ihr mich Heiligtet für den Kindern Israel /
solt ihr dise Gemeine nicht ins Landt bringen /
daß Ich ihnen geben werde.

Hie fallen zwo Fragen eyn/nöhtig vnd nützlich zu bes-
antworten. Erstlich/ hats Moses mit seinem Vnglauben
bey Gott dermassen verderbt/ daß er ins Belobte Landt
nicht eyn gelassen worden/so wirdt er auch nicht Selig wor-
den seyn/ Sintemal am Himmelreich viel mehr gelegen/
vnd dasselbige viel köstlicher ist denn alle Reich auff
Erden? Antwort. Wenn Moses in seinem Vnglauben
Vnbußfertiger weise verharret were / so hette er das Him-
lische Vatterlandt so wol als das Landt Canaan nur von
aussen ansehen müssen/ vnd were in feins gelassen worden.
Aber er hat seinen Fall erkandt/sich mit Gott versöhnt/sei-
nen Lauff selig vollendet / vnd ist nach seinem Todt ins
ewige Vatterlandt mit Ehren vnd Frewden eingenom-
men worden/ Welches vnter andern auch daher offenbar /
daß ihn der HErr / der Ewige Sohn Gottes/nach dem er
auff dem Berge Nebo verschieden / durch seine Engel selbs
hat lassen begraben: Deuter. 34. Vnd als Christus zur
Zeit des Newen Testaments auff dem H. Berge verklärt
würde / erschien auch Moses neben Elia / in Himlische.
Klarheit/vnd redet mit jm von seinem Aufgang. Matth.
17. Marc. 9. Luc. 9. Daß aber Moses nichts desta weni-
ger vom

ger vom Gelobten Lande ist außgeschlossen worden / wes
gen seines Unglaubens / der ihm doch / umb des HErrn
Messia willen / auß gnaden ist verziehen vnd vergeben ge
wesen / solches ist anderer vrsachen halben geschehen / davon
wir baldt hören werden. Denn zuvor müssen wir auch die
ander Frage mit nemen vnd beantworten.

Umb solche Frag ist es also beschaffen. Gott der HErr
spricht selbs durch den Propheten Ezechiel am 18. Capit:
Wo sich der Gottloß bekehrt von allen seinen
Sünden / die er gethan hat / vnd helt alle meine
Rechte / vñ thut recht vnd wol / so sol er leben vnd
nicht sterben. Es sol aller seiner übertrettung / die
er gethan hat / nit gedacht werden: Ezech. 18. Vnd
wenn vns Christus lehrt / daß ein jeglicher seinem Bruder
seine Fehle vergeben sol / wil er / daß solches auß reinem Her
zen geschehn sol / also / daß kein Groll da übrig bleibe / vñ hat
ein groß mißfallen an denen die sich hören lassen: Ich wil
vergeben aber nicht vergessen: Matth. 18. Was thut nun
allhie vnser lieber HErr Gott? Handelt Er nicht wider
sich selbs vnd seinen Befehl? In dem Er zwar Mose seine
Sünde vergibt / vñnd nimbt ihn zu gnaden an / aber da es
kombt zum eyngang ins Landt Canaan / sucht Er gleich
wol die alte schult herfür / wil ihn ins Landt nicht lassen /
sondern spricht: Besihe es von aussen / vñnd stirb.
Denn du solt nicht hinnein kommen. Darumb /
daß jr meinem Wort ungehorsam gewesen sendt
am Haddertwasser. Heist das nicht auch / vergeben /
vñnd doch nicht vergessen? Antwort. Gewislich ist bey
Gott alles vergeben vnd vergessen gewesen / so rein vñnd
lauter /

lauter / das in keinem stücke durchaus einige vngnad an
Gott wider Mosen zu vermercken. Er leyt ihn in seinem
Beruff bleiben / Schützt ihn darbey / redet mit ihm freunds-
lich nach wie vor / verleyhet jm wider Zween Könige Zwe-
en herrliche Siege / begräbt in endlich selbs / vnd nimbt in zu
sich ins ewige Lebē. Dis ist ja entel grosse Gnade. Das Er
aber den gefelten Sentenz / vom versagten Eyngang des
Landes Canaan / nicht hinderziehen wil / des hat Er andere
erhebliche vnd wichtige vrsachen. 1. Auff das man sehe /
Gott sey bestendig in seinem Wort / vnd endere dasselbige
nicht leychtfertiger weise. 2. Auff das Er bezeuge seinen
Hatz wider die Sünde / ohn alles ansehen der Personen /
auch an seinen allerliebsten Kindern. 3. Auff das man lerne /
ob gleich die Heiligen Gotteskinder in disem Leben ges-
teuyt werden / wegen ihrer Sünden / das sie doch darumb
von ihrem lieben Gott vnd Vatter nicht ewiglich verstoß-
sen werden. 4. Moses hat sonderlich ins Gelobte Landt
selbs nicht kommen / noch andere hinnein führen sollen /
anzuzeigen / quod legis populus per doctorem suum sal-
vus fieri non potest: Das durch die lehre vnd wercke des
Gesetzes niemandt Selig werden kan. Moses selbs muß
des Falls heraussen bleiben / Iesus Christus ist / der jm /
vnd vns / vnd allen die an Ihn glauben hinnein hilfft / wie

Luth.

S. Johannes sagt: Das Gesetz ist durch Mosem
gegeben: Gnad vnd Warheit ist durch
Iesum Christum worden:
Johan. am 1.

Leh

Lehren.

I.

Bis dieser schönen Historien haben wir Erstlich zu lernen / daß vnser cyn vnd außspannen / vnd wie lang wir im Karren ziehen / das ist / Vnserm lieben Herrn Gott in vnserm Beruff dienen / was wir außsrichten / wie fern wirs bringen sollen / alles steht in Gottes Händen. Wenn Moses seine Vierzig Jahr in der Arabischen Wüsten zubracht / vnd die Kinder Israel bis an den Jordan geführt hat / so hat Er verthan. Den das / das Volck durch den Jordan vollendt ins Gelobte Landt hindurch setze / das gehört in Josuæ Beruff vnd Dienstbestallung. Mose sol in Moabitischen gefilde bleiben / daselbs auff dem Berge Nebo sterben / mit Ehren begraben / vnd hernach / durch ein sonderlich privilegium, von Todten aufferweckt / vnd in Himlischer Klarheit / neben dem Propheten Elia / dargestelt werden / wenn sich Iesus Christus auff dem Berge Thabor in Galilea für seinen Jüngern verkläret: Matth. 17. Also legt vns Gott auch / einem jeden seine Last vnd seinen Beruff / auff. Er bestimbt vns vnser Lage / wie lang wirs treiben sollen. Er steckt vns ein Ziel / wie weit wirs bringen / was wir außsrichten / vnd / wenn wir vnsern ganken Lauff nach seinem Willen vollendet haben / wo wir außspannen / vnd zur Herberge einkehren sollen. Welches alles / wie es an ihm selbst sehr tröstlich ist / also sol es auch einen muht vnd frewdigkeit in vns erwecken / desta trewlicher vnd fleissiger Gott in vnserm Beruff zu dienen / so lang Er vns in seinem Dienst auff Erden wissen wil / vnd desta williger von hinnen Abzuscheiden / wenn Er vns auß dem

D

dem

dem mühseligen Leben zur ewigen Ruh / Fried vnd Frewd
abfordert. Bleibt noch etwas hinderstellig zu verrichten /
da wirdt Gott wol Leuthe zu finden. Was Mose nicht
thut / das thut Josua. Solt auch noch etwas guts auff Er-
den zu erleben seyn / geniessen wirs nicht / so geniessens an-
dere / die nach vns übrig bleiben / das ist ihnen wol zu gön-
nen. Denn hierbey doch kein verlust ist / weil wir das Ewis-
ge Vaterlandt / das rechte Himilische Paradys / durch
Jesum Christum zum besten haben. Darumb sagen wir
mit S. Paulo: Unser keiner lebt ihm selber / vnd
keiner stirbt ihm selber. Leben wir / so leben wir
dem HErrn / Sterben wir / so Sterben wir
dem HErrn / Darumb wir Leben oder Ster-
ben / so sind wir des HErrn: Roman. 14.
Vnd abermals in der 2. am Timotheum am 4. Capitel:
Die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.
Ich hab einen guten Kampff gekämpfft / Ich
habe den Lauff vollendet / Ich hab Glauben ge-
halten. Hinfort ist mir bey gelegt die Krone der
Gerechtigkeit / welche mir der HErr / der Ges-
rechte Richter / an jenem Tage geben wirdt.
Nicht aber mir alleine / sondern auch allen / die
seine Erscheinung lieb haben.

II.

Gott ist beständig in seinem Wort. Verspricht Er
etwas / so helet Er / vnd leugt nicht: Dräwet Er / so helet Er
abermal / vnd scherzt nicht. Abraham / Isaac / vnd Jas-
cob hatte Gott zugesagt / daß Er ihren Samen nach lang-
ger Zeie

ger Zeit ins Landt Canaan bringen / vnd zu Erben ein-
setzen wolte / Das geschicht / vnd muß die Natur auch mit
grossen Wundern darzu helffen. Daher spricht Josua /
als er sterben wil / vnd von den Kindern Israel seinen Abs-
chied nimbt: Ihr solt wissen von ganken Herzen /
vnd von ganker Seele / daß nicht EIN Wort ge-
fehlet hat / an ALLE dem guten / daß der HERR ewer
Gott euch geredt hat / ES ist ALLES kommen vnd
KEINS überblieben. Er hengt aber von stund an die
Wort / zur träwen Warnung hinan: Gleich wie nun
alles guts kommen ist / daß der HERR ewer
Gott euch geredt hat: Also wirdt auch der
HERR über euch kommen lassen ALLES böse / biß
Er euch Vertilge / wenn ihr übertrettet den
Bundt des HERRen ewers Gottes / den Er euch
gebotten hat: Jos. 23. Denn Gott ist Warhafftig
in allen seinen Worten / vnd helt fest / so wol über seinen
dråwungen / als über seinen verheissungen / vnd widerumb /
auff daß niemandt in nöhten verzage / vnd bey Glück vnd
guten Tagen niemandt sicher werde. Mose vnd Aaron
dictirt Gott der HERR die Straffe ihres ungehorsams
beym Hadderwasser: Ihr solt diese Gemeine nicht
ins Land bringen: Num. 20. Drauff stirbt Aaron.
Mose bath / Gott wolte seinen Sentenz gegen ihm retra-
ctirn. Aber / schweig still hiervon / sprach Gott der Herr
zu ihm / Laß gnug seyn. Deut. 3. Drauff gibt sich Moses
gedultig eyn. Saul aber wolte Gott mit ganker gewalt
zum Lügner machen / vnd sein Decret, von verwendung
D ij des

des Königreichs auff David/zurück treiben. Nein/nein:
Er läugt nicht der Held in Israel/vnd gewewet
ihn nicht: Spricht Samuel: 1. Sam. 15. Vnd da
Saul nicht ablassen wil von seinem vnfinnigem vornez
men/rennt Er sich selbs zu bodem/vnd nimbt ein ende mit
schrecken. Was betrog Ihn? Saul meinte / Gott wehe
so leicht vnd vnbestendig in seinen Worten / gleich wie Er
in seinen werken. Heva meinet auch nicht / daß Gott so
steiff über seinem Wort halten würde: Welches tages
du von dem verbottenen Baum issest / solstu des
Zodes sterben: Gen. 3. Sie ist aber mit ihrem vnd
aller irer Nachkömmenen grossen schaden wol innen wor
den. Darumb/gleich wie vns die veritas & constantia pro
missionum divinarum, die Wahrheit vnd Beständigkeit
Göttlicher verheissungen den schönsten trost gibt/sintemal
dieselbigen an den Außerwelten sollen vnd müssen erfüllet
werden/solte sich auch die ganze Natur drüber verwenden
Also sollen wir auch gewarnt seyn/an den Göttlichen dreu
hungen / durch Vnglauben/Sicherheit / vnd Verachs
tung / vns nicht zu vergreifen. Denn Gott lest sich
nicht spotten. Was der Mensch säet/das wüdt
er Erndten: Galat. 6. Vnd über die Kinder des Vn
glaubens kömmt der Zorn Gottes: Ephes. 5. Welcher ist
ein verzehrend Feuer: Deut. 4. Vnd hat kein ende. Spr. 5.

Luce 21.

III.

Gott hasset die Sünde / auch an seinen allerliebsten
Kindern. War nicht Moses ein lieber Mann vnd außers
lesener Diener Gottes / trew in seinem ganzen Hauss?
Noch da ers versihet / vnd fellt auß Menschlicher schwachs
heit

Num. 12.

Hebr. 3.

heit in Unglauben / wirdt er mit der Straffe belegt / daß er
ins Gelobte Land nicht kommen darff / sondern muß her
ausßen bleiben / vnnnd in der Moabiter Lande sterben: Auff
das alle Welt Gott fürchten / vnnnd sich für Sünden hü
ten lerne. Denn Er ist doch ein Gott / non volens ini- Pfal. 5.
quitatem, der an der Sünden keinen gefallen trägt / auch
nicht mit ihr scherzt vnd heuchelt / sondern ist ihr feind / vnd
strafft sie an den Unbusfertigen Zeitlich vnd Ewig. Den
Gläubigen aber vergibt Er die Sünde / vnnnd erlest ihnen
die Ewige wol verdiente Straff / auß Gnaden / vmb Jesu
Christi willen. Darneben ist diß sein ernstest Will vnnnd
Befehl / forthin Sünde zu meiden / vnd nach seinem Wort
unschuldig zu leben. Darumb spart Er auch der Rechten Pfalm 89.
nicht gegen seine Kinder / wenn sie übertretten / auff daß
man solchen ernst spüre / vnnnd desta vorsichtiger wandle.
Lazarus Benamicus, ein gelehrter Mann in Italia / hat
von einer Besessenen Weibsperson gefragt / welches der bes
ste Vers im Virgilio sey? Drauff ist die antwort gefallen:
Discite iustitiam moniti, & non temnere diuos:

Das ist /

Lern Gottes Furcht vnd Gerechtigkeit /
So bistu sicher für Klag vnd Leyd.

Also muß der Sathan wider sich selbs für die Wars
heit zeugen / ob er wol ein Vater der Lügen / vnd Stifften
alles bösen ist. Aber wir dürffen seines zeugnüß nicht. Die
heilige Schrift ist solcher Sprüch vnnnd Exempel voll /
welche vns lehren / Gott fürchten / vnnnd Sünde meiden /
damit wir vns nicht in Unglück bringen. Vnnnd hat sich
hie niemandt darauff zu verlassen / daß er bey Gott in gnas
den stehe / als ob er auch darumb macht vnd freyheit habe zu

D iij

sündis

sündigen. Mose war lieb vnd werth / David ein Mann
nach Gottes Herzen: Dennoch wirdt der Ruhm an ih-
nen nicht gesparet / da sie es verschulden. Was wollen wir
denn vns vermessen / die wir solchen hohen Leuten bey we-
tem nicht gleich sind? Summa: Fürchte Gott / vnd hal-
te seine Gebott / das gehört allen Menschen zu:
Sagt der weise König Salomon: Eccles. 12. Vnd Sy-
rach / Cap. 23. Es ist nichts bessers / denn Gott
fürchten / Vnd ist nichts süßers / denn auff Got-
tes Gebott achten.

IV.

Auß der zeitlichen Straffe / damit Gott offemals sei-
ne Außerwehltten / der Sünden halben / belegt / soll man
nicht schliessen / daß sie darumb ganz vnd gar von Gott
verstossen / vnd zur ewigen Straffe verurtheilt sind. Denn
da es die meinung haben solte / so müste durchaus kein
Mensch selig werden / darumb / daß der zeitliche Todt / tan-
quam peccati stipendium, als eine Straff vnd Sold
der Sünden / über das ganze Menschliche Geschlecht
gehe / vnd verschont auch der grossen Heiligen nicht / die
doch das zeugknüß von Gott in heiliger Schrift haben /
daß sie bey ihm in Gnaden sind / vnd Kinder des ewigen
Lebens.

Demnach das Moses vnd Aaron ins gelobte Landt
nicht kommen dürffen / wegen ihres vnghehorsams: Vnd
das von König Davids Hauß das Schwerdt nicht lassen
sol / vmb seines begangnen Mords vnd Ehebruchs willen:
Solches ist nicht der meinung geschehen / als hette sie Gott
in seinem Zorn von seinem Angesichte gar verstossen / vnd
ewiglich verworffen / Sondern vmb anderer vrsachen wil-

Genes. 3.
Rom. 5.
& 6.

2. Sam. 12.

len ist's geschehen / ihnen selbs / den gefallenen Heiligen /
zum besten / Vnd denn daß auch ander Leute durch solchen
ernst für Sünden gewarnet würden / wie oben gemelt.

Daß aber Gott mit Mose vnd Aaron / nach ihrem
Fall / versühnt sey / solches beweisen die nachfolgenden Ges
schichte / vnd ihr seliger Abschied auß diesem Leben. Gleiches
massen da König David / auff angehörte scharffe Buß
predigt des Propheten Nathans / mit rewigem Herzen
seine Beycht thet : Peccavi contra D O M I N V M :
Ich hab gesündigt wider den HERRN : Da ward
er als bald von seinen Sünden Absolvirt vnd loß gezeht :
Abstulit D O M I N V S peccatum tuum : Non morieris :
Der HERR hat deine Sünde weggenommen /
Du wirst nicht sterben. Sie ist in warheit aller Zorn
Gottes / sampt der ewigen Straffe von David auff ein
mal hinweg gefallen / ob schon eine scharffe Bitterruhe
von zeitlicher Straffe ihm vnd seinem Haus auß den Kus
cken gebunden / etc.

Solche Lehre ist nöhtig zu wissen / vnd mit fleiß zu
behalten. Denn so vns vnser lieber HERR Gott mit Kreuz
vnd Widerwertigkeit / wegen vnser Sünden / heimsucht
vnd züchtiget / schiesen vns auch allerley schwere Gedan
cken im Herzen auff / die vns viel Sorg vnd Bekümmers
nuß machen / Daß wir mit David sagen : Ist's denn
gantz vnd gar auß mit seiner Güte ? Vnd hat
die Verheissung ein ende ? Hat denn Gott ver
gessen / gnedig zu seyn ? Vnd seine Barmherzig
keit für Zorn verschlossen ? Vnd mit König Hiskia : Psalms 77.
Ich sprach : Nun muß Ich zur Hellenpforten Esai. 38.
fahren /

fahren. Nun muß Ich nicht mehr sehen den
Herrn im Land der lebendigen/ etc. Wider diese vnd
dergleichen schwere Gedancken sollen wir vns schützen mit
den schönen Exempeln Mosi/ Arons/ Davids/ Hiskia/
vnd anderer heiligen Kinder Gottes/ die Gott nit verworfs
fen/ vmb irer Gebrechen willen / ob Er sie gleich vnter der
Zucht vñ Ruyten gehalten. Also sols auch mit vns heissen/
da wir vns nur von ganzem Herzen zu Gott bekehren/ vñ
mit festem Glauben an Christo hangen bleiben: Castigans
castigavit me D O M I N U S, sed morti non tradidit me:
Der HErr züchtiget mich wol / aber Er gibt
mich dem Tode nicht: Psalm 118. Vnd hat sich nie
mandt vnter allen Christgläubigen Menschen einiges Fe
gesewers nach diesem Leben zubesorgen / darinn er seine
Sünde büßen müsse. Solche Schmelzhütte gehört für
den Papst vñnd sein Gesinde / die es anders nicht haben
wollen/ vñnd drüber beydes die heilige Schrifft vñnd das
thewre Blut Jesu Christi/ zum höchsten injurirn vnd lä
stern. Tu si credideris in C H R I S T V M, plenam habes
peccatorum remissionem, Morte autem corporali per
solvuntur omnia in credentibus supplicia. Wenn du
an Christum gläubst / so hast du einen vollkom
menen Ablass vñnd vergebung deiner Sünden.
Der zeitliche Todt aber macht den Gläubigen
ein Ende an allen ihren Jammer vnd Ley
den. Denn selig sind/ die im HErrn
sterben/ vnd keine Qual rühret
sie an. Apocal. 14. Sap. 3.

Iah. Bren
tius.

Vom

Vom Andern.

Text.

Vnd Mose redet mit dem HErrn / vnd sprach: Der HErr / der Gott über alles Lebendiges Fleisch / wolt einen Mann setzen über die Gemeyne / der für inen her auß vnd enn gehe / vnd sie auß vnd enn führe / Daß die Gemeyne des HErrn nicht sey / wie die Schaf ohne Hirten.

WEs dem König Saul / vmb seines vnter-gehorsams willen / durch dem Propheten Samuel / auß Gottes Befehl / das Königreich auffgekündigt wurde / fiel er auß Zorn / Vngedult / vnd Verzweyfflung / in eine solche Unsinnikeit / daß er auch einen öffendlichen Krieg wider Gott anfang / wolte den Propheten Samuel nicht mehr hören noch sehen / verfolget den vnschuldigen David / welchen Gott an seine stadt zum König hatte salben lassen / vnd vermeinte also den Rathschlag Gottes mit gewalt zu hindern / David vnterzudrucken / vnd sich vnd sein Geschlechte bey dem Königreich zu erhalten. Aber das war alles ein tolles vnd vergeblichs fürnehmen / damit Er mehr nichts außrichtete / denn daß Er Gott nur hefftiger erzürnte / vnd sich sampt den seinen in eine vnüberwindliche Noht vnd Vnglück steckte / darinn er zu lezt mit Leib vñ Seele verderben mußte. Denn wider den HErrn hilfft keine Weißheit / kein Verstand
E klein

kein Raht: proverb: 21. Darumb thut Moses nicht also/
sondern/da Er vernimbt/Gott hab es bey sich beschloffen/
daß Er/wegen seiner vbertrettung/im Moabitischen Ges
filde/ausserhalb des Landes Canaan/sterben sol: Demüs
tigt Er sich vnter die gewaltige Hand Gottes / vnnnd gibe
sich willig eyn/vngeachtet/das Er gerne mit über den Jor
dan gewesen were / vnd hette das gute kostliche Land sollen
einnemen helffen / Für Eins.

Fürs Ander / thut Moses eine herliche Bitte zu
Gott/nicht für sich/Denn da ist er schon mit seinem lieben
Gott der sachen einig vnnnd zu frieden worden: Sondern
für die Gemeyne des HERRN / welcher Er bis her
in die vierzig Jahr vorgestanden / daß sie Gott / nach sei
nem Tode/ mit einem andern tüchtigen Regenten widers
vmb versehen wolle / damit sie nicht Raht vnnnd Hülfloß/
mitten vnter ihren Feinden gelassen werden / gleich wie ei
ne arme Heerd Schafe/ die mitten vnter den Wölffen kei
nen Hirten haben / der sich ihrer anneme / sie schütze vnnnd
führe.

Ach HERR / spricht Moses / Du Wahrer All
mechtiger Gott / der du lebest von Ewigkeit zu
Ewigkeit/vnd hast aller Menschen Leben in dei
ner vollen macht vnnnd gewalt: Gern will ich
Sterben/ Gern will ich mein Ampt einem an
dern auffgeben vnnnd hinderlassen. Schaff nur
einen Mann/der darzu tüchtig sey. Mach in dar
zu tüchtig/vnd hilff im/das Er das grosse Werck
sein frisch vnd frewdig angreiffe / daß ers mit
deinem Volck trewlich meine / daß er wider ihre
Feinde

Feinde vorn an der Spizen stehe / das er sie nach
deinem Wort vnd Willen auß vnd eyn führe /
das Er inen mit gutem Exempel wahrer Furcht
Gottes vorgehe / vnd sich allenthalben / als ein
trewer Hirtdt gegen seiner Heerde / trewlich erzei-
ge. Lieber HErr vnd Gott / gewärestu mich
diser Bitte / so hab ich was mein Herz begert /
vnd wil darauff desta williger vnd frölicher auß
diser Welt abscheyden: Amen.

Das ist Moses Gebet für sein Volck vnd Gemeine.
Wie heilige / herzhliche / brennende Seuffzer / eines
Gottfürchtigen / Frommen / vnd trewen Regenten / die
ihm auch der Allmechtig Gott der massen gefallen lassen /
das Er als bald dem Mose selbst befohlen / Er solt mit auff-
legung seiner Hende Josua / den Sohn Nun / an seine stadt
zum Fürsten vnd Regendenten vber Israel öffentlich ordi-
nirn vnd bestellen. Denn disen hett Er ihm zu solchem
Werck vnd Ampt ersehen / der solte sein Successor seyn /
vnd das volck ins Landt bringen. Welches auch hernach
alles geschehen / zum Vorbild des rechten waren Josua /
vnsers lieben HErrn vnd Heylandes Jesu Christi / wels-
cher vns durch sein Vnschulde vnd Verdienst / Blut
vnd Todt ins Ewige Vatterland eingeführt
hat / dahin Moses / weder sich selbst / noch
ander Leute / durch des Gesetzes
Werck vnd eigen verdienst /
bringen köndte.

E ij

I. Lehren.

Lehren.

I.

Hye haben wir Erstlich mit fleiß zubehalten / vnd wol
zubetrachten den schönen Tittel oder beschreibung
Gottes / da ihn Moses nennet: Spirituum uniuersæ
carnis D E V M: **Einen Gott über alles lebendiges
Fleisch:** Wie aber solcher Tittel recht zuverstehen vnd
zugebrauchen sey / wer wolts vns besser lehren vnd weis
sen / als Moses selbst? Der in seinem Gebet / vnter die Psal
men Davids gezeht / bald anfangs also spricht: **HERR
Gott / du bist vnser zuflucht für vñ für.** Ehe denn
die Berge wurden / vnd die Erde / vnd die Welt
geschaffen wurden / bistu Gott von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Der du die Menschen lehest sterben /
vnd sprichst / **Kombt wider Menschen Kinder.**
Psal: 90. Nie hören wirs beydes / Erstlich / Daß Gott dar
vñ ein Gott alles Lebendiges Fleisches von Mose genennt
werde / weil Er / als der wahre / Allmechtige / vñ von Ewig
keit zu Ewigkeit Lebendige Gott / aller Menschen Leben
vnd Sterben in seiner vollen macht vnd gewalt hat. Denn
Keiner wirdt auff die Welt gezeugt vnd geboren / wenn vnd
wie es ihm gefelle / Es geschicht ohn alles vnser sorgen vnd
dencken / wie wir auch nichts dencken noch sorgen können /
Als die wir vor vnser Erschaffung in Mutter Leibe nichts
gewesen sind. So steht es auch nit bey den Eltern / oder ei
nigen Menschen / ist den / ist jenen auff die Welt zubringē /
sondern es ist ein Werck des allmechtigen Gottes alleine /
Der rufft alle Menschen nach einander von An
fang

fangt her / vnd ist ein Herr / beyde der Ersten
vnd Letzten : Esa. 41. Demnach lebt kein Mensch von
ihm selber / wenn / wo / vnd wie er wil / sondern Gott gibt
jederman Leben vnd Odem allenthalben. Vnd
in Ihm leben / weben / vnd sind wir : Act. 17.
Bey ihm stehts auch / daß Er vnsern Odem wider hinweg
neme / so vergehen wir / vnd werden wider zu Staub :
Psalm. 104. Dennoch sollen wir des halben vnverloren
vnd vnverdorben seyn / Sintemal die Allmechtige Hand
Gottes vnverfürzt ist ein New Leben in vns zu erwecken /
wenn Er am Ende der Welt allen Todten frefftiglich zu
ruffen vnd zuschreyen wirdt : Revertimini filij hominum :
Kompt wider ihr Menschen Kinder. Das ist eins
in Moses erklerung.

Furs Ander hören wir auch / wie vnd worzu wir vns
solcher macht Gottes über alles lebendiges Fleisch gebrau-
chen sollen / nemlich darzu / daß wir vnser refugium vnd
zuflucht / in allen vnsern nöhten / in Creuz vnd Widerwer-
digkeit / in Anfechtung vnd Kranckheit / Ja / auch mitten
im Todte / zu Ihm nemen : Denn Er wil vns nicht lassen.
So hat Er auch Krafft vnd Macht gnug vns zu Schützen
vnd Zuretten. Endlich / ob vns gleich der Todt gar frist /
sols doch drumb mit vns nicht gar auß seyn.

Qui lucem è tenebris iussit splendescere, novit,
Novit is è tristi vitam producere morte.

Auß Gottes Befehl hat das Liecht auß der Finsternis
nüs herfür leuchten müssen : 2. Cor. 4. Gott weiß auch
auß dem Todte das Leben herfür zubringen. Verstehen
wir das nicht? Da ligt nicht an. Wer verstehets / wie Er in
Mutterleib erschaffen sey / vnd das Leben entpfangen habe

Hastu mich nicht / wie Milch / gemolcken / vnd /
wie Kesse / lassen gerinnen? Spricht Job. Du
hast mir Haut vnd Fleisch angezogen / mit Beis-
nen vnd Adern hastu mich zusammen gefügt /
Leben vnd wolthat hastu an mir gethan / Vnd
dein auffsehen bewahrt meinem Odem: Hiob. 10.
Wer kan dise Werck Gottes eigentlich erkennen vnd er-
gründen / wie sie zugehen? David sagt: Solches Er-
kenntnuß ist mir zu wunderlich / vnd zu hoch /
Ich kan es nicht begreifen: Psal. 139. Dennoch ges-
chehen sie. Also wirdt auch das Künfftige / Krafft Göttli-
cher verheiffung / geschehen / ob wirs gleich nit verstehen.
Vnser Leben / welches wir jzt in vnserm Leib vmb tragen /
vnd wissen doch nicht / wie wir Leben / oder wie vns ges-
chicht / das zeugt mit gewaldt von der grossen Allmache
Gottes / vnd von dem Leben / welches wir künfftig nach
dem zeitlichen Todt entpfahen sollen. Darumb rühmen
vnd sagen wir billich mit Mose: HERR Gott / du Gott
ober alles Lebendiges Fleisch / Du bist vnser Zu-
flucht für vnd für. Vnd beten weiter mit ihm: Kehre
dich zu vns / vnd sey deinen Knechten gnedig.
Fülle vns früh mit deiner Gnade / so wollen
wir rühmen vnd frölich seyn vnser lebelang / vnd
hernach in alle Ewigkeit: Amen.

I I.

An Mose haben wir ein schön Exempel ein-
nes Gottfürchtigen / frommen trewen Regenten /
Sankt vierzig Jahr lang hat Er sich mit dem
Volck

Volck in der Arabischen Wüsten abgearbeitet / vnd ist im
etlich mal gar nahe gestanden / daß Er für solche seine
höchste trew / Müß vnd Arbeit / von ihnen nicht gesteinigt
worden. Daher von ihm geschrieben steht: Mose war
ein sehr geplagter Mensch / vber alle Menschen
auff Erden : Numer. 12. Zuletzt muß er irer auch ent-
gelten / das Er ins gelobte Landt nicht kommen darff.
Denn mit ihrer Vndanckbarkeit / Vngedult vnd Hartz-
neckigkeit verursachten sie ihn zu seinem Fall / daß der
HErr auff ihn erzürnet / in nicht erhören wolt: Deuter: 3.
Was thut Er nun allhie / da Er von solchem volck Abschei-
den vnd Sterben soll? Er gedenckt nicht mehr an die alten
Hendel / darzu vergift Er sein selbst / vnd bittet allein für
die Gemeine des HErrn / daß die nach seinem Todte mit
einem tüchtigen Regenten versehen seyn / vnd es ihr wol
gehen müge. Ein trewes Herz / an welchem sich alle
Christliche Regenten zuspiegeln vnd zu lernen / welcher
massen sie gegen ihre Vnterthanen afficirt vnd gesinnet
seyen / auch wie sie für derselbigen wolsahrt die ganze zeit
ihres Lebens bis in Todt hinein sorgen sollen.

König Hiskias thet auch also / da er mit einer tödtes-
lichen Kranckheit überfallen wardt / vnd im Prophet Esais
aus Gottes Befehl / die Botschafft bracht / Er solte
Sterben / da wendet Er sein Angesicht zur Wandt / Betet
zum HErrn / vnd Weinet bitterlich Esa. 38. Warum?
Iosephus schreibt: Non tam vitæ periculum angebat re-

Antiqui.
lib. 10.
cap. 3.
De mirab
Script. lib
2, cap. 28.

sui

fui generis profapiam non relinquebat. Summa: Es
mangelte im an einem Liechtlein auff Davids Stul/dz ist/
Er hatte keinen Leibs vnd Reichserben/darben Er bedach-
te/ solt Er also von hinnen scheiden / was für eine grosse
Confusion im Königreich Juda / so wol im Geistlichen
als im Weltlichen Regiment / erfolgen würde. Drumb bez-
tet Er so herzlich vñ retractation des gefelten Sentens/
vñ vñd vñb einen Leibs segen/auff das solch Vnglück / dem
ganken Volck Gottes zu gut / verhütet werde / welches er
auch beydes erlangt/zum öffentlichen Zeugniß/das Gott
ein herzlich wolgefallen dran habe/wenn Christliche Für-
sten / Potentaten / vñ Regenten / für ihre Vnterthanen
trewlich Sorgen / Beten / Flehen/Er wils auch an gnes-
diger erhörung / fristung des Lebens / Leibs vñ andern
Segen nit mangeln lassen/solt Er gleich die tabulas fatales
vñb des willen endern/vñd die Sonne am Himmel etliche
Grad zu Rück ziehen /z. Ein solch Lob hat auch Kaysen
Theodosius der grosse nach sich verlassen / von welchem
Bischoff Ambrosius schreibt: Dilexi virū, qui, cum cor-
pore solveretur, de Ecclesiarū statu magis quā de suis
periculisangebatur: Ich hab den Mann lieb gehabt/
welcher/ da Er sterben solt/war Er mehr beküm-
mert vñb der Kirchen zustand / denn vñb sein
eigen noth vñd fahr. Das ist der Fromme Gott-
selige Kaysen/welchem auch S. Augustinus zeugnüß gibt/
das Er sich offte habe hören lassen: Se magis gaudere,
quòd Ecclesiae DE I membrum esset, quā quòd re-
gnaret: Es er frewe ihn viel mehr / das Er ein
Christ vñd Gliedmaß der Kirchen Gottes sey/
als

als das er vber das Römische Reich herrsche.
Vnd daher kams ihm auch / daß Er so treulich vnd Väter-
terlich für der Kirchen wolfsahrt an seinem Todtbette sorget.
Das sind Exempel / die ihnen Christliche Regenten fleissig
vor die Augen bilden / vnd mit höchstem ernst ihnen folgen
lernen sollen.

III.

In Moses Gebet wirdt auch das Ampt
Christlicher Obrigkeit mit seinen worten beschrie-
ben / da Er spricht: Setze vber sie einen Mann / der
für ihnen her auß vnd eyn gehe / vnd sie auß vnd
eyn führe / auff daß die Gemeine des HERRN nit
sey wie die Schaf ohne Hirten. Ein Christlicher
Regent wirt nicht darumb in sein Ampt vnd Hoheit gesetzt /
sol auch nicht darumb drinn sitzen / daß Er nur seiner Herr-
lichkeit / Bollust / vnd guter Tage pflege / sondern daß er
sein vnterhabendes Volck / zu Frieds vnd Kriegßzeiten /
recht regire / weñ Gefahr vorhanden ist forn an der Spizen
stehe / pro lege & grege Ritterlich kempffe / Leib vnd Leben
wage / auch mit gutem Exempel aller Gottseligkeit vnd
Redligkeit seinen Vnterthanen vorgehe / Vnd / in sum-
ma / sich gegen sie anders nicht / als ein Vatter gegen
seine Kinder / oder als ein trewer Hirt gegen seine Schaf /
erzeige. Ein solcher Regent ist Fürst Josua gewesen /
welchen Moses mit seinem brünstigen andechtigen Gebet
der Gemeine Israel bey G D T erworben. Der-
gleichen Lob vnd Ruhm wirdt auch vom König David
gelesen / Psal. 78. Der HERR erwelet seinen Knecht
David / vnd nam ihn von den Schafstellen / von
den

den säugenden Schafen holt Er ihn/ daß er sein
Volck Jacob wenden solt/ vnd sein Erbe Israel.
Vnd Er weidet sie auch mit aller trew / vnd re-
gieret sie mit allem fleiß. Gar ein lieblich Bilde
ists / das Regenten den Hirten verglichen werden / damit
anzudeuten / ihr Regiment soll der massen angestellt seyn/
auch mit solcher trew/fleiß vnd ernst geführt vnd verwalt
tet werden / daß ihre Vnterthanen darbey gedeyen vnd
zunemen können / gleich wie sich die Schafe vnter einem
trewen fleißigen Hirten auff das allerbeste weiden/Wachs
sen/vnd zunemen/ohne sorg vnd fahr/sicher für den Wölfs
fen vnd andern wilden Thieren / auß vnd eyn gehen. Sol
ches haben nicht allein die Regenten zu bedencken/sich ires
Ampts darbey zuerinnern/sondern auch die Vnterthanen/
auff das /wo sie mit solchen trewen Regiments Hirten ver
sehen seyn/sie Gott von hertzen dafür dancken/ire Obrig
keit lieben/ehren/fürchten/vnd dargegen für vnd anck/ver
achtung/vngehorsam/vñ andern Sünden/sich hüten/das
durch Gott offtmals verursacht wirdt / die Regiments zu
verendern / Fromme trewe Hirten vnd Landesvätter hins
weg zu nemen/da sind als denn die Vnterthanen recht wie
eine Heerd Schaf ohne Hirten/die weder auß noch eyn zu
gehen wissen. Ja es schickt ihnen auch wol Gott reissende
Wölffe vnd grewliche Tyrannen vbern Hals/welche sich
an der Wolle nit gnügen lassen/sondern ziehen den Schaf
fen das Fell gar über die Ohren / vnd jagen sie noch wol
dem Teuffel darzu in Rachen / 2c. Freylich sollen wir
Herzlich dafür bitten/daß wir solch Unglück nicht erfah
ren dürffen/aber auch nicht vrsach dem lieben Gott zu sol
cher Straffe geben. Denn vñ des Landes Sünden
willen

willen werden viel Enderung der Fürstenthum-
men / aber vmb der Leute willen / die verstendig
vnd vernünfftig sind / bleiben sie lang. Pro. 28.

I V

Die Letzte / vnd fast die fürnembste Lehre
aus gegenwertiger Historien / bey vnserm ihigem
luctu zu behalten / ist die / daß wir / nach Mosiss
Exempel / gern vnd willig Sterben / wenn wir von Gott
auffgemant / vnd zu vnserm Abschied erfordert werden / obs
gleich das ansehen hat / als ob es / vmb etlicher vmbstende
willen / zur vnzeit geschehe / vnd wir in diser Welt noch
viel auß zurrichten vnd zu bestellen hetten. Die vrsachen /
so vns zusolchen willigen absterben antreiben vnd vermas-
nen sollen / sind wichtig / vnd könten derselbigen auß heiz-
liger Schrifft viel erzehlt werden: Aber wir bleiben auff
dizmal bey gegenwertigem Text vnd Historien.

Die Erste Vrsach ist der gnedige Wille Gottes / wels-
chen Moses allhie nent: Einen Gott vber alles leben-
diges Fleisch. Ist er denn ein Gott vnd HErr vnser
Lebens / so hat Er auch macht dasselbige seines gefallens
von vns abzufordern / gleich wie Er vns / ohn jemandes
Rath vnd Hülffe / seines gefallens gegeben hat. Vnd was
rumb wolten wir vns seinem willen durch vngedult vnd
vnwillen widersehen? Ob gleich jemandt die macht ge-
ben / oder es jm freygestellt würde / zu Leben vnd zu Sterben
wenn er wolte / so ist es doch gewießlich war / das niemandt
weiß die Zeit vnd Stunde vnser Lebens vnd Sterbens
besser anzuordnen vnd zu treffen / als Der / Der von
Ewigkeit her drumbs gesorgt / vnd nach seiner vnendlichen
Göttlichen Weißheit / Allmacht / vnd Güte / Rath drüs-
ber ge-

ber gehalten / vnnnd seinen Beschluß / ihm zu ehren / vns
zu Heil vnnnd Wolsahrt / gemacht hat / Solchen Rath-
schluß lassen wir vns billich gefallen . Denn besser kan
vns nich geschehn . Besser kan vnser Leben vnnnd Ster-
ben nicht gerahen / als wenn sichs anfehrt / Geht / Steht /
Schleußt / vnd endet / wenn vnd wie Gott will .

Fürs Ander . Sind wirs doch nicht alleine / die da
Sterben müssen . Auch sind wir weder die Ersten noch die
Letzten . Vniversæ carnis hæc est via : Das ist der
Weg den alle Welt gehen muß : Sagt der Fromme
Fürst Josua in seinem Buch / am 23 . Cap . Daher lesen
wir von den Altvätern vor der Sündflut / daß sie zwar
etliche Hundert Jahr an einander gelebt / aber doch end-
lich gestorben sind . Adam war alt Neunhundert
vnd Dreissig Jahr / vnd Starb . Seth war alt
Neunhundert vnd Zwölff Jahr / vnnnd Starb .
Jared war alt Neunhundert / Zwen vnd Sech-
zig Jahr / vnd Starb . Mathusalah war alt
Neunhundert / Neun vnd Sechzig Jar / vnd
Starb . Diser Mathusalah hats vnter allen Menschen
Kindern mit seinem Alter auffs höchste bracht / aber es ist
doch der gemeine beschluß drauff erfolgt / das Er hat Ster-
ben müssen . Vnd was wollen wir sagen von Abraham /
Isaac / vnd Jacob / den Heiligen Ersvätern / vnd Außers-
wehlten sonders lieben freunden Gottes ? Hat ihnen auch
vnser lieber HErr Gott ein sonderlichs gemacht / das sie
nicht / wie andere Menschen / Sterben dürffen ? Nein
traun / Sie haben gleich so wol / als ander Leute / den
Weg aller Welt gehen müssen / vnd in ihrem ableiben ist
jnem

ihnen ebner massen geschehen / wie andern Leuthen ge-
schicht / in denen sich Leib vnd Seel von einander Schei-
den. Wollen wirs denn besser haben als sie? Ach/sprichet
Prophet Elias/der grosse Wundermann: **ES** ist genug
HERR/nim meine Seele von mir/Ich bin nicht
besser denn meine Vätter: 1. Reg. 19. Sihe/Diser
Prophet schawet seiner Vätter vnd Vorfahren Exempel
an/wie einer nach dem andern dahin gangen ist / vnd er-
mahnet sich damit zu einem willigen Sterben: Es geschehe
mir nur / wie ihnen geschehen ist/besser begehrt ichs nicht zu
haben. Also wirdt in vnserm Text dem lieben Mose seines
Bruders Exempel vorgehalten / daß Er sich desta willig-
ger eingebe: **Du** solt dich samblen zu deinem
Volck / Spricht Gott / **Wie** dein Bruder **Aaron**
versamlet ist. Disen Exempeln sollen wir folgen/ vnd
vns auch mit allem gehorsam in Gottes willen ergeben/
wenn vnd wie Er vns fordert / in betrachtung / daß doch
endlich diser Weg einmal muß getretten werden / es kom̄
vber lang oder kurz / gleich wie Moses doch hette müssen
dermal eins Sterben / ob Er schon vber den Jordan ins
Land Canaan kommen were.

Fürs Dritte / Sterben wir gleich / so sind wir doch
vnerlorn. Zu Mose spricht Gott: **SAMME** dich zu
deinem **Volck** / wie dein Bruder **Aaron** **VER-**
SAMMET **ISE**. Was heist / **COLLIGI** ad populum
suum: Zu seinem **Volck** **VERSAMMET** werden?
Dise art zu reden wirdt in Abrahams Historien zum ersten
gebraucht: Gen. 25. Vnd gibt ein offentlichs zeugknüß/
de immortalitate animæ, de resurrectione carnis, &

vitâ æternâ, von der Seelen Unsterblichkeit / von auferstehung des Fleisches / vnd dem Ewigen Leben. COLLIGIMUR enim non dispergimur: Wir werden gesamlet / vnd nicht zerstreuet. Ey / möcht jemandt sagen / soll das gesamlet heißen? Müßen wir doch viel guter Freunde hinder vns lassen / die wir im Herzen lieb haben / vnd vns von denen scheiden / bey welchen wir gerne lenger sein vñ bleiben wolten / das ist ja mehr eine dispersio quàm collectio, Eine Zerstreung als eine Sammlung? Antwort. Lieber / wie lang werden sie wol hinder vns bleiben / die wir hinder vns lassen? Brevi colligentur & ipsi. Es vergehet eine kleine kurze Zeit / so werden sie auch hernach geholt / vñ zu vns gesamlet werden. Denn vnser Tage sind nur einer Hand breit / vnd vnser Leben ist nichts für Gottes Augen: Psalm / 39. Über das / so wir je mit fleiß / zu vnsern Betrübniß / bedencken / was wir hie lassen / warumb bedencken wir nicht auch / zu vnserm Trost / was wir dort finden? Magnus illic charorum numerus nos expectat: Parentum, Fratrum, Filiorum, frequens & copiosa turba desiderat, iam de suâ incolumitate secura, & adhuc de nostrâ salute sollicita. Ad horum conspectum & complexum venire, quanta & illis & nobis in commune est læticia? Eine grosse anzahl guter Freunde wartet dort auff vns. Ein grosser schöner Hauffe / darunter vnser liebe Eltern / Brüder / Kinder / sehnet sich nach vns / welche alle ihrer Seligkeit gewieß sind / vnd sich allein vmb die vnsern noch bekümmern. Wenn wir

Denen

Denen zu gesichte kommen / vnd vns vnter ein-
ander freundlich vmbfahen werden / was für
eine vnaussprechliche Freudt wirdt das in ge-
mein / ihnen vnd vns geben? Hæc Cyprianus, serm.
de mortal. circa finem.

Zum vierdten. Moses geht seinen Todt im Moabis-
terlande desta gedultiger vnd williger eyn / weil Er auß
Gottes Munde hört / das Er solches mit seinem vngewor-
samb am Hadderrwasser verschuldet. Vnd was wollen wir
vns auch des zeitlichen Todes hoch beschweren? Er ist
wol verdienet / sintemal wir alle von Natur arme Sünder
sind / vnd in der Wüsten dieses Lebens / da es / wie beyms
Hadderrwasser / allerley Sünd vnd Sündenursache gibt /
vns vielfältig an vnserm lieben Gott vergreifen. Drum /
wann die zeit vnser Abscheydes herbey kombt / demütigen
wir vns billich mit aller gedult vnter die gewaltige Handt
Gottes / in betrachtung auch des / das von Göttliches
Rechts wegen der Ewige Todt / als der rechte Sünden
sold / vns auffgelegt vnd zu theil werden solte. Aber durch
den vnschuldigen Todt Jesu Christi ist derselbige von vns
abgewendet / vnd gleich in den zeitlichen Todt verwandelt /
von welchem wir noch die zween mechtige vorthail / durch
Christi Verdienst vnd Gnade / haben. Erstlich / hört das
durch der sündliche Leib auff / das wir der Sünden hinsure
nicht mehr dienen. Denn wer gestorben ist / der ist
gerechtfertigt von der Sünden: Roman: 6. Das
ist / wie es Basilius erkläret / ἡλευθέρωται, liberatus est, ma-
nu missus est: Er ist von der Sünden erlöst / vnd Sems
persfrey worden / das sie keinen Zuspruch mehr zu jm hat /
Gleich

Gleich wie man einen verstorbenen Menschen keine schuld mehr anfordern darff. S wie ist das ein grosse Herrligkeit/nach welcher auch S. Paulus wunscht/Roman. 7. Quis liberabit me de corpore mortis hujus? Wer wirdt mich erlösen von dem Leibe dieses Todes / da ich immerdar mit der Sünde streiten vnd kempffen muß? Ich dancke Gott durch Jesum Christum unsern HERN. Darnach haben wir den vortheil/das vns der zeitliche Todt anders nichts seyen muß / als eine liebliche sanffte Ruhe/& ad vitam janua,vnd eine Thür zum Ewigen Leben/wie Christus spricht,Iohan. 5. Warlich/warlich/ Ich sage euch / Wer mein Wort hort/vnd gläubt dem / der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben / vnd kompt nicht in das Gerichte/ Sondern er ist vom Todte zum Leben hindurch gedrungen.

Zum fünfften. Ob auch in der Welt von vns noch etwas zu bestellen vnd auß zurichten were / das sollen wir vns an einem willigen vnd frölichen Abschied auß dieser Welt nicht hindern lassen. Denn Gott / der für vns vnd die vnserigen gesorget / weil wir gelebt haben / der wirdt auch sorgen für die/so in der Welt vbrig bleiben/wenn wir tod sind. Mit Mose sollen wirs ihm durch ein herzlich andechtig Gebet alles befehlen / das wil Er mit solchen gnaden auffnehmen vnd erhören/das / Wenn Moses gestorben vnd begraben ist/ein frommer vnd frewdiger Josua/durch sein Göttliche verschaffung / an die stadt trette/das Regiment in seine Fäuste neme / Die Kinder Israel durch den Jordan ins Land Canaan führe / vnd dasselbige vnter sie außtheil

austheile. So sol vns auch geschehen/ Gott wil die vnsern
versorgen/wenn wir nicht mehr sorgen können. Vnd was
wir haben vnbestelt lassen müssen / das wil Er bestellen.
Hierzv weiß Er Mittel vnd Wege gnug zu finden. Denn
Er ist ein Gott von grosser Krafft/vnd seine Weisheit hat
kein Ende: Psal. 147. Darumb / wie gesagt / Nur durch
ein andächtigt gläubigt Gebet jm alles resignirt vnd befohl
ten / vnd drauff frölich gestorben.

Die Sechste Ursach / willigt zu sterben wenn vns
Gott fordert / führt vns zur anschawung vnd betrachtung
des rechten Josua / vnsern lieben HErrn vnd Heylandes
Jesu Christi. Denn Moses mit seinen Gesetz kan vns in
Himmel nicht helffen. So vermögen wirs auch mit vnsern
eigenen kräften vnd wercken nicht. Alleine Jesus
Christus ist / der durch den trüben Jordan vnserer Sünden
vnd des schrecklichen Zorns Gottes wider dieselbige hindurch
gesetzt / den Teuffel überwunden / den Todt gewürget / die Helle
geplündert / vnd das Ewige Vatterland im Himmel vns erworben hat.
Ja / Er hats auch schon eingennommen / vnd sitzt zur rechten Hand
seines Himilischen Vaters / das ers austheile / vnter die / so an in
gläuben / wie jm der Vatter befohlen hat. Auff diesen Josua allein
sollen wir vnser vertrauen setzen / vnd in Todes nöthen vnser
Augen von jm nicht verwenden. Ich bin der Weg die
Warheit vnd das Leben: Niemandt kompt zum Vatter
denn durch mich: spricht Er Johan. am 14. Vnd abormal:
In meines Vatters Hause sind viel Wohnungen. Wenns nich so
were / so wolt ich zu euch sagen / Ich gehe hin / euch die
Städte zubereiten.

G

reiten.

reiten. Vnd ob ich hin gienge/euch die Städte zu
bereiten/wil ich doch wider kommen/vnd euch zu
mir nemen/ auff daß ihr sent wo ich bin. Vmb des
willen nennt in auch Prophet Micha/Perruptorem/den
Durchbrecher/da Er spricht: Es wirdt der DREH
DREH für ihnen herauff fahren: Sie
werden durchbrechen/vnd zum Thor auß vnd
eyn ziehen: Mich:2. Ja wol ist Er der Durchbrecher.
Denn wo Er vns zu gut nicht durchgebroschen hette/wür
de nimmermehr keiner durchbrechen/vnd zum Thor des
Reichs Gottes eyn ziehen können. Nun Er aber die Bahn
gemacht/vnd den Jordan getrucknet/setzen wir auch hins
durch/vnd fahren Im nach in die Himilische Wohnungen
des Ewigen Vaterlandes. Das macht erst einen Christen
recht willig vnd frölich zu Sterben. Ich weiß/ Spricht
S. Paulus/ an welchen ich gläube/vnd bin ge
wisß/daß Er mir kan meine Benlage bewahren/
biß an jenen Tage: 2. Timoth. 1.

Pfal. 15.

Matth. 5.

Zum Sibenden vnd letzten haben wir noch eine tröste
liche vrsach/die vns zu willigem Sterben bewegen sol/nem
lich die/ daß wir schon von ferne das Ewige Vaterland
ansehen vnd erblicken. Denn gleich wie Mose auff dem
hohen Gebirge Abarim das Land Canaan gezeitigt wirdt/
ehe Er stürbe: Also sehen wir auch vom hohen Berge der
lieben Christenheit in das Ewige Vaterlandt hineyn/
welches das rechte gelobte Land ist/da Milch vnd Honig
innen fleust/ Ja/ da freude die fülle ist/vnd lieblichs wesen
jimmer vnd ewiglich: Psalm. 16. Aber einen grossen vor
theil haben wir für Mose. Moses sahe das Land Canaan

vorb

von aussen an / vnd durfft nicht hinein kommen : Wir
sehen ist das Ewige Vaterland auch von aussen an / in
einem tunkeln Wort / aber wir werden vnd sollen hinein
kommen. Denn so spricht Christus: Wo ich bin / da sol
auch mein Diener seyn : Iohan. 12. Vnd abermal :
Das ist der Wille / des / der mich gesandt hat /
das / wer den Son sihet / vnd gläubt an In / habe
das Ewige Leben / Vnd ich werde ihn Außer-
wecken am Jüngsten Tage. Iohan. 6. Also sind wir
des Ewigen Lebens gewiß / hören vnd sehen auch von fer-
ne / wie groß vnd vberschwencklich seine Herrligkeit seyn
werde. Was sollen denn nun wol die gedancken seyn einer
Christgläubigen Seelen vber solchen Anblick / auch mitten
in Todes nöhten / in den letzten Zügen / je neher man dem
Himmlichen Jerusalem auß dieser Welt kömpt ? Diese
sollens seyn:

Gebet.

A Kewe dich meine Seele / Sey frölich du
schöne Fürstentochter. Denn der König
hat lust zu deiner schöne / vnd der schönste vnter
den Menschenkindern liebet deinen Schmuck.
Er wirdt dich satt machen wunderbarlich / das dich
weder hungern noch dürsten wirdt ewigklich.
Wol dir meine Seele / wol dir immer vnd ewig-
lich / Wenn ich anschawen werde die Herrligkeit
des Himmlichen Jerusalem. Ich sehe die Spitze
von ferne / die Thor vnd Mauren gehen herfür /

G ij

Ihr

Ihr Glantz bricht an / ihre Herrligkeit gehet da-
her mit freuden. Kom̄ HErr Jesu / kom̄ vnd ver-
zeich nicht. Kom̄ du Trost aller Heyden / kom̄
HErr mein Liecht / mein Heyl / mein Helffer vnd
Erretter / führe meine Seele auß dem Kercker /
Führe vnd glente sie in dein Him̄lich Paradenß.
Denn dahin verlanget mich auß diser Welt / auff
daß ich mit allen Außerwehlten / in Him̄licher
Frewd vnd Klarheit deinen heiligen Namen
prensse. HErr in deine Hände befehl ich meinen
Geist / Du hast mich erlöst / Du trewer Gott /
Dir leb ich / dir sterb ich. In deinem Haus werde
ich bleiben immer vnd ewiglich / Amen. Amen.
Das sey auch gnug vom andern Stück angestelter Leychs
predigt mit seinen lehren.

Beschluß.

WAs nun / zum Beschluß / die Fürstliche
Leych anlangt / welcher wir zu Christlichem Ges-
dächtnuß vnd Ehren die izige Begängnuß hal-
ten / wil vns nicht gebühren von derselbigen Ständ / wanz
del / wesen / vnd seligen ableiben / viel wort zu machen / das
mit wir nicht andern vorgreifen / denen es sonderlicher
Amptspflicht wegen mehr obliegt / die es auch allen vmb-
stenden nach besser berichten können / vnd sonder allen
zweyfel thun werden.

Doch haben wir vns deß billich zu erinnern / Das
ihre F. G. Hochlöblicher Gedächtnuß / ein Gottseliger
frommer

fromer Fürst/ vnd sonderlicher Liebhaber reiner gesunder
Lehre Göttliches Worts gewesen / welches sie gnugsam
bewisen in der Zehnjährigen Administration der Chur
Sachsen / da sie ihr nichts höhers angelegen seyn lassen/
denn daß die reine Lutherische Lehr/ von allem Calvinischen
Sawertäig gesezt/ vnd die Kirchen solcher Landen wider
in vorigen Stand gesezt / zu Ruh vnd Friede möchten
bracht werden/ wie denn durch Gottes Gnade geschehen/
dem auch darfür herrlich zu dancken/ vnd zu bitten/ Daß
er vns allenthalben im hochlöblichen Chur-vnd Fürstli-
chen Hauß zu Sachsen/ bey solcher reinen gesunden Lehre
forthin gnediglich erhalten / den vnrühigen Sacramen-
tirischen Geistern vnd allen andern Schwermern stewart/
vnd vns für ihnen / vmb seines Namens vnd vieler Mens-
schen Seligkeit willen/ behüten wolle/ Amen.

Seinem Namen nach ist er auch ein rechter FRIDRICH,
oder Friedliebender Fürst gewesen / vnd der nach VIELEM
HEIL getrachtet / wie Er denn auch mit solchen Gedan-
cken von diser Welt abgeschieden ist. Gott wolle nochmals
FRID vnd HEIL vnter vns im Geistlichen vnd Welt-
lichen Regiment verleyhen vnd erhalten / auch aller Chur
vnd Fürstlichen personen im Hauß Sachsen / so wol als
aller ihrer Vnterthanen Gemühter vnd Herzen lencken
vnd neigen / Daß sie nach FRID vnd HEIL mit allem
ernst/ in einer feinen Christlichen Einigkeit trachten.

Zu vnserm gnedigen Lands Fürsten vnd Herrn / has-
ben ihre F. G. ein besondere Vetterliche Affection getras-
gen / wie auch auß dem zu spüren / daß sie sich/ wenig tage
vor ihrem seligen Ende/ nicht gerne von Hochgedachtem
vnserm gnedigen Fürsten vnd Herrn geschieden/ sondern
ihre F. G. gerne bey sich behalten hetten / als die sich ges-
fühle/

fühlet/das es nicht lange mit ihr wahren köndte. Da es
aber nicht seyn wollen / ist diß das VALETE gewesen:
Sie sehen wir einander nicht mehr / Gott helff
vns dort mit freuden zusammen.

Christlich haben ihre F. G. diß zeitliche Leben geend-
et / nach dem sie auch von ferne / im wort des heiligen
Evangelij das ewige Leben erblickt / vnd mit wahrem ver-
trawen sich allein an den rechten Durchbrecher IESUM
Christum ergeben. Ihres Alters im 40. Jar. Dwelch ein
gering Alter. Vnd sind doch ihre F. G. der Elteste Fürst
im Hauß Sachsen gewesen / Gleich wie nun mehr das grös-
ste Alter auff vnsern gnedigen Lands Fürsten vñ Herrn ges-
fallen ist. Gott der Allmechtige lege zu mit gnaden / wie dem
König Hiskia / Pflanz vñ erhalt den Edlen Kautenfrantz
durch seinen Göttlichen Segen / tröste die Hochbetrübt
F. Wittwe vnd Junge Herrschafft / Geb allenthalben
Fried vnd Einigkeit / vnd führ vns endlich vom Hadder-
wasser / vnd auß der Wüsten dises elenden Lebens ins
Ewige Vaterland zur ewigen Freud / Fried
vñnd Seligkeit / durch IESUM Chris-
tum / Amen / Amen.



MANI-



MANIBUS

PRINCIP. BEATISS.

FRIDERICI WILHELMI

DVCIS SAXONIAE

P. ET S.

DIVITIÆ PACIS MULTÆ MULTÆQUE
SALVTIS

Augustum nomen jure dedere tibi.

CHRISTVS enim, PACIS DATOR ÆTERNÆ
QUE SALVTIS,

Nunquam abiit, Princeps ô pie, corde tuo.

Et dum vixisti, FRIDERICVS ut omnibus esses,

WILHELMVS q̄; bonis, hæc tua cura fuit.

Nunc igitur tantâ tibi pro pietate fide q̄;

Per CHRISTVM, in cœlis PAX q̄; SALVS q̄; datur.



VIVEN-



VIVENTIS SYMBOLVM
MORTVI TRIUMPHVS.

DOMINE CONSERVA ME
IN VERBO TVO.

Servari verbo, FRIDERICE VVILHELME, volebas:
Factum est: Servavit te DOMINI eloquium.
In DOMINO placidè obdormisti. Mortuus & nunc
Pro terræ regnis cælica regna tenes.
Insultas Satanæ, victâ de morte triumphas,
In fernum rides, tristia nulla vides.
Gratulor ista tibi: sed ego mihi lugeo luctus,
Præmatura bonis mors tua quos peperit.
Vnum est, quod tandem me luctibus eximat istis,
Ut te, sic servet me DOMINI eloquium.
Regnabo tecum, tecum ridebo, nec ulla
Tam lætos nobis finiet hora dies

*Reverentia subjectiss. & amo-
ris in CHRISTO sinceri speiq, suaviss.
pleni ergò fac. inter luctum*

M. E.

SEQV-

SEQUUNTUR CAR-
MINA QVÆDAM IN
OBITVM EIVSDEM ILLVS-
TRISSIMI PRINCIPIS
scripta,

Triples votum ex Psalmi LXI.

Vers. 6. & 7.

2 V O

ILLUSTRISSIMUM ET
CELSISSIMUM PRINCIPEM AC DO-
MINVM, DOMINVM IOHANNEM CA-
SIMIRVM DVCEM SAXONIÆ, LANDGRA-
vium Thuringiæ & Marchionem Misniæ in luctu
constitutum, ob prematurum obitum Illustris-
simi Principis ac DOMINI, DOMINI
FRIDERICI VVILHELMI
Ducis Saxonix, &c.

*Pietatis ac debite subjectionis declaranda ergo, prosequun-
tur, Deoq; conjunctis animis commendant*

S V B D I T I



*LOS tener in gemmis amittit sepe virorem,
Ex oculis bona spes sepe repente volat.
Humanis tutum non est confidere rebus,
Nil stabile est, fera mors omnia falce metit.*

*Abstulit hæc Procerem generoso stemmate natum,
In clypeo cujus florida ruta viret.*

H

Ante

Ante diem FRIDERICE cadis, bonisq; VVILHELME

Fasces, ast nutum non cadis ante DEI.

Vellicat hic nostras aures, prænuncia cladis

Signa dat, ut torpor sit procul ipse monet.

Ergo preece adhibere DEO pro Principe nostro

Nos omnes Pietas relligiosa jubet.

His onerare polum votis placet omnibus und.

Quæ lyra Psalmographi regia Vatis habet.

I.
Dies su-
per dies
Regi ad-
jicies, an-
ni ejus uf-
que in ge-
neratio-
nē & ge-
neratio-
nem.

IOHANNIS nostri CASIMIRI Principis annis
Annos adjiciat pro bonitate DEVS.

Est labor, est ipsas consumens cura medullas,

Iura dare, & populi frena tenere rudis.

Ergo autor vitæ NOSTRO cursumq; secundum,

Et vitæ tribuat tempora longa DVCI.

Sospite sit sospes chara cum conjugē longum,

Inficiat roseas alba senectā comas.

Secum nulla trahens incommoda corporis, & non

Excelsi vires debilitans animi.

Firmiter hæc nostræ consistant mœnia terræ

Sit procul hinc procul hinc, ulla ruina diu.

Lex cum Rege novo surgit nova, funera secum

Magnorum Heroum mille pericla trahunt,

Vivat IOHANNES multos CASIMIRVS ad annos

In sano mens sit corpore sana diu.

II.
Perma-
neat in æ-
ternū in
cōspectu
DEI.

Sic privata domi cum verbis, publica facta

Sic agat, ut Dominum cuncta videre sciat.

Se probet huic uni, tantum huic placuisse sit ardor,

Semper & huic caveat displicuisse DEO.

Omnis in hoc uno fiducia fixa recumbat,

Sors non ulla tonans abstrahat inde Ducem.

Vndiq;

Vndiq; circumstant proceres metuenda pericla,
Hos odio Stygius prosequiturque Leo.
Non satis est humana hominum Sapiencia caufis.
Nil saepe humanis viribus efficitur.
Ergo DEVS tegat HVNC praesens, comitetur euntem,
Coelitus & Diâ semper obumbret ope.
Hoc custode malo vivat securus ab omni,
Hic clypeus, scutum, petra sit, atq; salus.
Omnia succedant, sit praestans robore mentis
Seu belli tractat munia, sive togæ.

Non divina unquam NOSTRVM clementia linquat,
Vindictæ non det libera frena DEVS.
Hujus ad exemplum decoret clementia mentem,
Præbeat & sese supplicibus facilem.
Virtutumq; Chorus pulcher latus undiq; stiper,
Omnibus hoc NOSTER suspiciendus eat.
Ipsa sub hoc habeat tutas Ecclesia sedes,
Floreat & veræ religionis honos.
Imbibat inq; Scholis artes, linguasq; juvenus,
Queis sine rursus adest pristina barbaries.
Hoc DVCE IVRA forum teneant, censuraq; nunquam
Iustitiæ hoc cedat vel labefacta loco.
Oppida PAX concors rerumq; fidelis alumna
Incolat, & passim sit sine fraude FIDES.
Hoc DVCE sit Populi Res salva domestica, & omnes
In Coeli excipiant gaudia vera bonis.

III.
Misericor
diam &
veritatem
para, quæ
custodi-
ant illum.

M. IOHANNES ERHARTVS
Am Berg, Pastor & Superintendens
Heltburgensis. F.

H 2

PERIO

PERIODVS CLIMACTERICA,
DOMVS SAXONICÆ,

In obitum

ILLVSTRISS. PRINCIPIS
AC DOMINI, DN. FRIDERICI VVILHELMI,
Ducis Saxonie, Comitum Provincialis Thuringie, Mar-
chionis Misnie, &c. Lesi vice descripta,

A M. NICOLAO REBHAN, ECCLESIAE
Romhildensis Pastore ac Superintendente.

- R**EGNA velut Mundi certâ stant omnia lege,
Fatalesq; vices, quæ variantur, habent:
Sic sua Saxonico fatalia tempora scepro.
Mystica supremi Numinis urna dedit.
Singula post (usus docuit) septennia, miras
Saxonice domui Fata tulere vices.
Ambigis? ennumerum centuria proxima saltem
Quem dedit, annorum, respice; certus eris,
1518. Mille & quingentis annis, trieteride nec non
Sextâ actis, cunas post pie CHRISTE tuas,
Cum tricoronatæ Tarpeij Saxo LVTHERVVS
Saxi oceptârat frangere colla feræ:
1525. Tempore ut ex illo climacter transijt: eheu!
SAXONICÆ SAPIENS DVX FRIDERICVS obit.
1532. Exin elapsum tempus septenne IOHANNEM
Abstulit è vivis SAXONICÆq; domo.
1539. Post iterum septennalite, SAXO GEORGI,
Terminus extremum iussit adire diem.
1546. Rursus Olympias ut transit tempusq; bienne,
SAXONICAM jactant aspera fata domum.

Affer-

Affertor veræ fidei, Papacinglionices,
Israëliticæ currus equesq; domus:
Tertius Elias, Germanum Myſta, L V T H E R V S
Discedens terris cœlica regna petit.
Hunc obitum proh Ilias & proh Lerna malorum
(Horresco referens) quanta secuta fuit!
Aris proq; focis capiens Marte arma sinistro,
Hostili caperis I A N - F R I D E R I C E manu,
Demuntur tituli innocuo, & fastigia honorum,
Crebra est ante oculos mortis imago tuos.
Relligio miserè turbatur, schismata surgunt,
Convellit veram plurima secta fidem.
Nec fatis: ut rursus defluxit scansile tempus,
Sors V V I T E chindæum turbat acerba genus,
S A X O N I D U M Heroum cadit inclyta triga, triseclen
Vincere quos annis Nestora par fuerat.
Occidit E R N E S T V S, M A V R I T I V S occidit, & tu,
Lecte D E O Martyr I A N - F R I D E R I C E, cadis,
Inde dux quando trieterides annus & unus
Lapsi, Fato iterum janua aperta fuit.
Parvula Saxonica marcescit plantula Rutæ,
Illustris soboles ante diem diem obit.
Meta ubi septennis rediit, rediere vicissim
Sortes, S A X O N I C A M quæ tetigere domum,
G O T T H A N A infestis cinguntur mœnia signis,
Vallata acropolis redditur æqua solo.
Ducitur ignotas Dux I A N - F R I D E R I C V S ad oras
Captivus, vitæ complet ibiq; dies.
Hoc fatum quæ post septennia terna secuta,
Pressere in primis relligionis opus.

1553.

1560.

1567.

H 3

Vipe-

1574. Vipereum Rutæ florenti virûs adhalat
 Calvicolæ gentis vipereum genimen.
 Toxica sed pellit mala, decalvatq; pudendum
 Calvicolam turbam, florida Ruta, caput.
1581. Editur exinde in lucem Liber omine fausto,
 FORMULA cui CONCORDS nomē habere dedit.
 Symbolon hic liber est & tessera certa Docentūm,
 Qui veré agnoscunt dogma, LUTHERE, tuum.
 Iste sudas liber est oculis & obelus eorum,
 Qui dogma agnoscunt, CALVE comate, tuum.
1588. Hinc iterum irrepens errorum semina furtim
 Sub Duce SAXONICO Dipnosophista serit,
 Verūm spe citiùs perit illi messis in herbâ,
 Cogitur & præpes vertere terga solo.
1595. Pòst ut oberravit duodena volubilis anni,
 Septenis vicibus signa Hyperionides:
 IAN-FRIDERICE migras humanæ è carcere vitæ,
 Cœlestis patriæ regnaq; liber adis.
1602. Te Fatū tandem FRIDERICE-VVILHELME poposcit,
 Ut cum lustro anni præteriere duo.
 Fatum, inquam: Nec enim vitas mortesq; gubernat
 Sors vaga, ceu grunnit grex, Epicure, tuus.
 In cœlis DEVS est, humanos qui regit actus,
 Incujus sita sunt tempora nostra manu.
 Quinisi te terris ipsus FRIDERICE vocasset,
 Mors hæc haud æquâ mente ferenda foret.
 Quippe ob virtutem, quâ pectora culta nitebant,
 Nestoreos annos vivere dignus eras.
 Sinceræ nostro Pietatis amantior ævo
 Princeps vix alter te, FRIDERICE, fuit.

Tran-

Tranquillæ nostro Pacis studiosior ævo
Princeps vix alter te, FRIDERICE, fuit.
Sacrarum nostro legum observantior ævo
Princeps vix alter te, FRIDERICE, fuit.
Testis adest locuples Domino Thuringica tellus,
Et locuples tellus Misnica testis adest.
Quarum dum Princeps capis & moderaris habenas,
Pax legesq; sacrâ cum pietate vigent.
Vinetum CHRISTI intrârunt (res digna relatu)
Mano dæ vulpes, damnaq; dira dabant.
Has, FRIDERICE Proëlector Septemq; viratus
Saxonici tutor, te procul esse jubes.
Calvicolas ultrâ pellis Garamantas & Indos,
Sordibus à fœdis templa scholasq; pias.
Sufficis at contrâ vates mystasq; fideles,
Qui purâ tradunt Christida mente fidem.
Has modo virtutes, FRIDERICE - V VILHELME, dole
Invida quod tecum mors simul abstulerit. (mut.)
Sed nihil est nimio mœrore urgere sepulchrum,
Non revocat mœror, quos cava busta tenent.
In manibus DOMINI fors omnis nostra recumbit;
Ius habet hic vitæ, jus habet hicce necis.
Ergo vale æternùm Dux clare soli q; poli q;,
Angelicæ turmæ Cælicolûmq; Comes.
Vive, vale, æternæ cape dulcia gaudia vitæ,
Æternum recinens laude decente DEVM,
At tu sancte DEVS, qui cuncta creata gubernas.
E cujus pendent omnia regna manu.
Tempora qui mutas solus, gradibusq; Dynastas
Deturbas, alios subvehis inq; locum.

Sis

Sis bonus ô facilisq; tuis, da mitia fata,
SAXONICAM posthac quæso tuere domum.
His accensa locis divini lumina verbi
A moti tenebris fulgida permaneant.
Obvia sit Fidei Clementia, Iustitiæ Pax,
Ac inter sese basia amica ferant.
IAN-CASIMIRVS & ERNESTVS, par nobile fratrum
Vivunto, dextrâ tectus uterq; DEI.
Vivat IOHANNES, valeat, serosq; nepotes
Dinumeret, dextroq; alite sceptrâ gerat,
Archimarescallus vivat CHRISTIANVS, & usq;
Expandat placido candida vela salo.
Vivite felices ô enthea pectora stirpis
SAXONICÆ, Pylios & numerate dies.

ALIVD.

QVI coràm tua, qui tua regia sæpius acta
Inspexit; probitas cui tua visa fuit:
Is, pater ô patriæ, FRIDERICE VVILHELME, celebres
In laudes poterit plenius ire tuas.
At reliqui parci, dum vitrea vascula lambunt,
Non possunt pulstem tangere, mente vagi.
Non quod in obscuro latitaverit ardua virtus
Sed tua quod famam vicerit alma fides.
Orbis quod novit, quod subdita turba gemiscit
Ipse ego lugubri carmine testor idem:
Defecit te ætas, anniq;, & Spiritus antè
Quàm patriæ & veræ religionis amor.

M. N. O. P.

ALIVD.

Si

SI, nisi quem dolet ingrati fex improba mundi,
Nemo dolendus erit, nemo dolendus erit.
Nam pia præproperis expirant pectora fatis,
Sed, qui lance æquâ pensitet illa, quis est?
At nos, quos pietas juvat intemerata, piorum
Immatura animis volvere fata decet.
Namq; jubente D E O Sancti sua lumina condunt,
Ut mala devitent perpetienda malis.
Inq; columnarum morem, de pectore fufis
Votis, sustentant aspera damna, suis.
Quos ubi surreptos in regna beata locavit,
Mox jacit in reprobos fulmina sæva Deus,
Ergò cum vitæ sint stamina rupta V V I L H E L M I,
S A X O N I Æ canos P R I N C I P I S ante dies:
Iure Ducissa dolet mœstissima, & inclyta proles,
Et Patrem Patriæ subdita turba vocat.
Immò cui pietas, doctrina renataq; cordi est,
Iam nil quàm gemitus, angulus omnis habet.
I L L E obiit, qui natus erat depellere falsos
De grege, sed veros restituisse viros.
I L L E obiit, qui natus erat dare brachia Musis,
Et doctos omni parte levare choros.
I L L E obiit, qui natus erat pacata rueri
Tempora, queis aræ floret & urbis honos.
I L L E obiit, qui natus erat cohibere cruenta
Prælia, queis aræ languet & urbis honos.
Ad summam, pietas cum totâ gente bonarum
Virtutum illius propria visa fuit.
Vnde R V D O L P H E tibi C Æ S A R mitissime gratus
Extitit, acceptus principibusq; viris,

Cum

Cum primis proceres Illustri Saxone nati
Tâm properata udo lumine fata vident.
Sed quia cuncta necis subeunt juga, nec perijsse
Constat, sed coeli in tecta præisse pios:
Luctibus esto modus: F R I D E R I C V S turbine mundi
Excitus infesti: Luctibus esto modus.
Luctibus esto modus, F R I D E R I C V S pace beatus
Æternâ fruitur: Luctibus esto modus.

CHRISTE, pio confer pietatis præmia, pacis
Pacifico functo, quæsumus, alme, Duci.
Atq; superstitibus viduæ soboli atq; propinquis
Lumine dexter ades, Numine dexter ades,
Ut per eos puri florescant dogmata verbi,
A Calvinicis Papicisq; diu
Ut per eos sanctæ florescant munera Pacis,
Hostilisq; manus concidat, atq; minæ

M. MICHAEL SELT EC-
clesiæ Eisleb. Diaconus.

F I N I S.

ndi

c



~~17~~ 564 Bk

M.C.



ULB Halle
004 965 086

3



V077





h. 66, 49.

D...
tigsten /
Herrn / He
Herzogen
vnd Marg
langst no
ni

Auff son
ten zu Ge
Tage

Melch

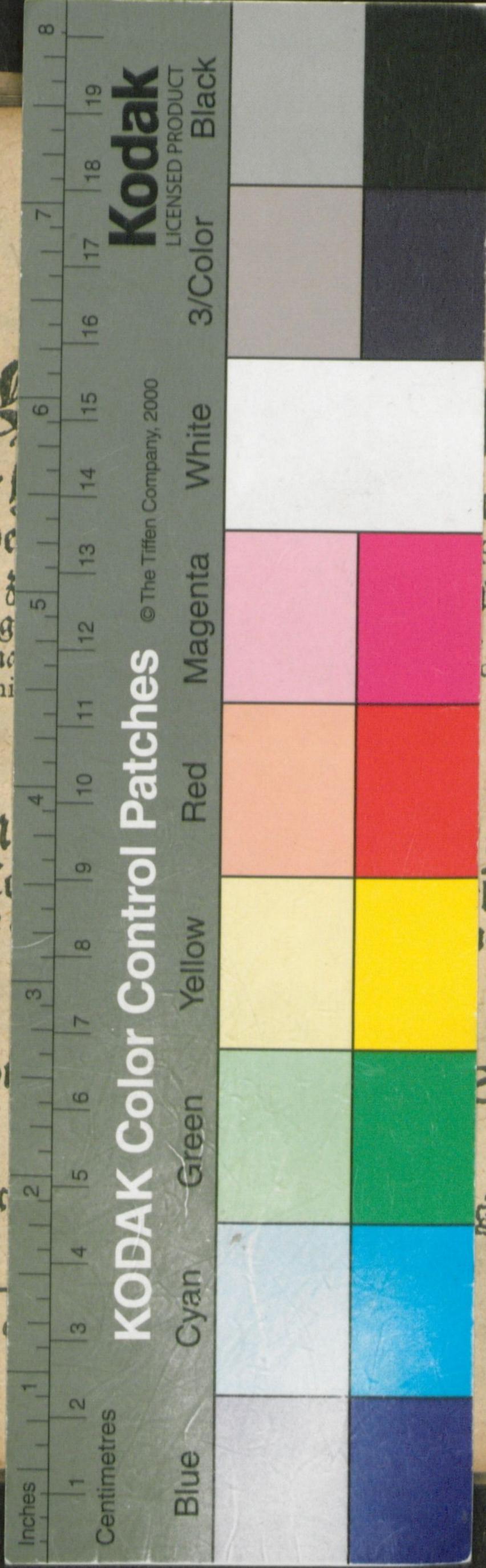
Bedruc

uch
en vnd
HELM,
üringen/
G. vns
dmi-

gehal
lichem
tar

Du

Herz



Kodak
LICENSED PRODUCT

KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

